## Morgenausgabe

Mr. 475 46. Jahrgang

Der "Sormatis" erichelnt medentäglich zweimal, Sonntage und Montage
einmal, die Abendausgaben für Beilin
und im Annbel mit dem Titet "Der
Whend", Stluttrierte Beilogen "Bolt
und Beil" und "Annberfreund", Gerver
"Unterbeitung und Wilfen", Brauenfitmmin", "Technit", "Bild" in die
Rücherneh" und "Dugend-Kormatra"



Donnerstag

10. Oftober 1929

Groß.Berlin 10 Pf. Auswärfs 15 Pf.

Die eine pulling. Annpareillegelt. 20 Biennig. Artiometeile i. Wielen. Werten Engelgene des erige drucht Wort 25 Biennig geles meitere Wort 25 Biennig geles meitere Wort 15 Biennig, jedes meitere Wort 15 Biennig, jedes meitere Wort 15 Biennig, worte der 15 Bedhaden gabien für gmei Worte. Arbeitsmark Jelle 20 Biennig, Familienngeigen Jelle 40 Biennig, Amerikannnigen michaustericht Einderstraft 2 wochentaglie ericht Einderstraft 2 wochentaglie

# Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin &B 68, Lindenftraße 3 Bernfpreder: Donhoff 209-207. Telegramm-Abr.: Cogiafbemofrat Berlin.

Bormarts: Berlag G. m. b. S.

Poftidedfonto: Berlin 37636. — Banffonto: Banf der Arbeiter, Angeitellien und Beamten, Ballfix 65. Distonto-Gefellicaft, Depositentafie Lindensir 3.

# Rheinischer Stahlhelm verboten

# Eine Verfügung des preußischen Innenministers. — Auflösung durchgeführt.

Der Amtliche Preußische Pressedenst melbet: Der preußische Minifter des Immen, Grzesinsti, hat unter dem 8. Ottober folgenden Erlaf an die juftandigen Polizeiprafidenten gerichtet:

"Auf Grund des § 1 des Gesehes vom 22. Marz 1921 (RGBl. S. 235) in Berbindung mit der Verordnung zur Ausführung dieses Gesehes vom 12. Jebrnar 1926 (RGBl. I S. 100) wird mit Justimmung der Reichstegierung der Stahlhelm, Bund der Fronssolaten e. V., mit allen seinen Einrichtungen und einschließlich seiner samtlichen Unter- und Hilfsorganisationen, namentlich des Jung-Stahlhelm und des Bundes Scharnhorst für den Bereich der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen aufgelöst.

Jorm, Anlage und Durchführung der am 21. und 22. September 1929 im Raume von Werden—Kupserdeh—Cangenberg und Kettwig—Belbert—Neviges von den Candesverbänden "Kheinland" und "Industriegebiet" in Genenwart des 1. Bundesjührers Seldte veramstalteten Ueb ung bestätigen den nach Deganisation und Betätigung des Stahlheims besiehenden Berdacht, daß jedenfalls in den genannten beiden Provinzen der Stahlheim eine Bereinigung darstellt, deren Iwed im Widerspruch zu den eingangs genannten geschilchen Bestimmungen sieht. Die Beobachtungen lossen feinen Iwelsel, daß die Miligüeder dazu ausgebildet werden, eine Truppe zu ich assen, die in der Cage sein soll, als solche nach milltärischen Gestächtspunkten kömpsend aufzustreten.

Die Einbeziehung der anderen Organisafionen rechtfetligt fich burch ihre engen Beziehungen zum Stahlheim, B. d. J., e. B.

Gemäß § 3 a. a. O. werden alle Gegenstände der Bereinigung oder ihrer Mitglieder, welche ben verbotenen Sweden unmitfelbar gedleut haben, zugunffen des Reichs beichlagnahmt und eingezogen. Die Durchführung der Beichlagnahme und Einziehung obliegt den örflichen Polizeiverwalfungen."

In Ansjührung obenflehenden Erlasses haben die Polizeipräsibenten in Köln, Düffeldorf, Effen, Elberfeld, Bielejeld, Dorfmund, Bochum und Redlinghausen am 8. Oktober dieses Jahres die Austösjung der betreifenden Organisationen durchgesührt.

## Die Muftöfung durchgeführt.

Dortmund, 9. Offober.

Nad) dem Eingang der Berfügung des Ministers des Innern hatte heute nachmittag die politische Abteilung der Kriminalpolizei eine große Anzahl von Beamlen eingesehl, um die Anweisungen zur Auslösung des Stahlheims und seiner Unterorganisationen beschleunigt durchzusühren.

Da der Stahthelm in Dortmund feine große Gefolgschaft besist, wurde die haussuch ung bei den führen den Perfonlichtelten der Bewegung vorgenommen. Beschlagnahmt wurden nur solche Gegenstände, die dem Stahthelm als solchen und dessen Univerganisationen oder Mitgliedern unmittelbar dienten, wie Fahnen, Abzeichen, Rundschreiben und dergleichen.

Die beidslagnahmten Gegenftande werden beim Polizeiprafidinm einer genauen Nachprufung unterzogen werden.

Im Jusammenhang mit der Durchsuchung der Wohnung des Landersportwarts des Stahlhelms, Major heider, wurden Gerückse saut, daß sich die Masnahme der Polizei auch gegen das Bollsbegehren richte, da Major heider gleichzeitig Vorsihender des Bezirksaurschusses für das Volksbegehren ist. Wie wir ersahren, trisst dies nicht zu. Die Gerückte dürsten dadurch entstanden sein, daß heider beide Uemter verwaltete.

# Regierung und Bolfsbegehren.

Roufereng der Innenminifter der Lander.

Am Mittwoch tagte im Neichsministerium des Junern unter dem Borst des Neichsinnenministers eine Konferenz der Innenminister der Länder, die von Sebering mit einer Rede über die gegen-wärtige politische Lage eingeleitet wurde. In der auschließenden Tebatte wurde einmütig die Aussassung vertreten, daße es nicht nur das Necht, sondern die dringen de Pflicht der Neichsregierung sei, sich gegen das Vollsbegehren der Nechtsputsch zur Wecht zu gehen die Innenminister der Neichsregierung weitgehende Unter sinne sagten die Innenminister der Neichsregierung weitgehende Unter sinne gagen de

Die Reichsregierung wird in Jufunst in Uebereinstimmung mit den Länderregierungen täglich je nach Bedarf auf die Lügenmeldungen der Bolts-begehren. Presse durch sämtliche deutschen Mundfuntsender erwidern lassen.

# Eine Schule der Republif!

Um Tage nach dem Zode des Reichsaußenministers stand an der Tasel einer der oberen Ktassen des Kreuznacher Gymnasiums in großen Buchitaben: Stresemann weg. Gott sei Dant und Bravo! Weder von den Lehtern der Ktasse noch von der Ceitung der Schule ist gegen die Urheber dieser Schändung des toten Staatsmannes bisher etwas unternommen worden. Richt einmat eine Untersuchung wurde eingeleitet.

# Beschimpfung Hindenburgs.

Beil er dem Garge Strefemanns folgle.

Reichspräsident v. Hinden burg hat es sich nicht nehmen lassen, vom Reichstag die in die Wilhelmstraße hinter dem Sarge Stresem anns herzuschreiten. Niemand hätte erwarten können, daß er wegen dieses Altes der Pietät öffentsliche Angrisse ersahren würde. Und doch geschieht es. "Der Angriss" des nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Goebbels begnügt sich nicht damit, dem toten Minister als dem "Bater der Rot" einen "sesten Fluch" nachzusenden, er wendet sich dann auch noch mit solgenden Schmähungen gegen den Reichspräsidenten:

Die Republit freilich laft es fich etwas toften, eine allgemeine Bollstrauer norzuspiegeln. Schleppt man doch fagar ben armen, alten Sindenburg hinter bem Sarge ber, wie einen unterworfenen Barbarenfürsten hinter bem tomifchen Triumphwagen. Ein tläglichen Schaufpiel!

Wir haben neulich anläßlich der schweren Beseidigung des Reichspräsidenten durch den nationalsozialistischen Grafen Reventlow die Frage aufgeworfen, was die Deutschnationalen tun wollen, um den von ihnen auf den Schild erhobenen Reichspräsidenten gegen die Beschimpfungen und Werseumdungen ihrer Bundesgenossen zu schützen. Eine Untwort ist nicht ersolgt, sie wird auch diesmal nicht ersolgen. Auch hindenburg ist heute vogelfrei, als ob er — ein Sozialdemokrat wäre!

# Umffurg in Afghaniftan.

Termes, (Ruff.-Jentralafien) über Mostau, 9. Oftober.

(Sowjetagentur.)

Kabul wurde gestern um 4 Uhr stüh von den Truppen Nadir Khans unter Jührung seines Bruderg Schachwali Khan beseht. Ball ha Safao (Habibullah) nahm Justucht in die Jisadelle Urt. Nadir Khan entsandse in der Richtung Dickeialabad starte Kräste, um sich den von Habibullah herbeigerusenen Truppen aus Knhistan entgegenzustellen.

# Kampfder Hugenberg-Lüge!

Gevering gegen Geldte, Sugenberg, Sitler und Co.

Reichsinnenminister Severing sprach am Mittwoch obend auf der deutschen Betle über das Boltsbegehren der Rechtsputschiften. Der Bortrag wurde auf alle deutschen Sender übertragen. Fünf weitere Bortrage über das gleiche Thema, von anderen antlichen Persönlichkeiten geholten, werden in der nächsten Woche solgen.

Der Reichsinnenminister pertrat in seiner Rebe nicht nur seine personliche Auffassung, sondern die Des Gesamttabinetts. Im einzelnen führte er u. a. aus:

"Mir ist in einem Blatte der Rechten die Absicht unterstellt worden, mit der schnellen Festjegung der Eintragungsstriften die Front der Rechten in ihrem Ausmarich überrumpeln zu wollen. Diese Unterstellung lehne ich auf das Entschledenste ab.

wie ich überhaupt dafür Sorge tragen werde, daß Entstellungen und Unrichtigkeiten in der Kritik der Politik der Reichsteglerung auch an dieser Stelle sojort berichtigt und Unwürse gegen die verantwortlichen Träger der Reichspolitik zurückgewiesen werden!

Die Antragseller des Boltsbegehrens scheinen allerdings der Meinung zu sein, daß nur sie das Recht hätten, bestedig aguatorische Behauptungen aufzustellen und daß es der Reichsregierung verwehrt sei, diese hand greistichen Unwahrheiten zu berichtigen. In der vom Hugenberg-Konzern herausgegedenen Zeitung, im deutschnationalen "Tag" wurde es am Mittwoch als parteipolitischer Mißbrauch des Kundjunts bezeichnet, daß ich als verantwortlicher Ressoriation von der wurde es unternehme, die Bevölterung auch durch den Aundjunt über den wahren Stand der Dinge aufzustären. Ich benuse diese Gelegenheit, um auch diese Behauptung des angebischen Mißbrauchs des Kundjunts zu widerlegen. Rach den zwischen Richtlinien für den Kundjunt sieht der Keichserzeierung und den Ländern vereindarten amsichen Richtlinien für den Kundjunt sieht der Keichserzeierung nach den Kachrichten nach eigenem Ermessen Länderregierungen ausdrücklich das Recht zu, amtliche Vorträge und Rachrichten nach eigenem Ermessen laufchgevorträge und Rachrichten seiner stehen außerhalb der Berantwortlichkeit der Senderichten seines

Reichsinnenminister Severing sprach am Mittwoch abend | pesellschaften und ihrer Ueberwachungsausschüsse: nur die Reder deutschen Wette über das Volksbegehren der gierungen iragen die Verantwortung für ihren isputschiften. Der Vortrag wurde auf alle deutschen Inhalt.

> Es ist doch eine Selbstverständlichteit, daß jede Regierung das Recht, ja die Pflicht hat, gegenüber einer die Deffentlichkeit so gröblich ieresührenden Propaganda, wie sie jeht beim Bolksbegehren gemacht wird, die Bevölkerung über den wahren Sachverhalt zu unterrichten.

Das ist teine Barteipolitik, sondern lediglich amtliche Festesstung der Wahrheit. Da das Recht zu solchen amtlichen Aundgebungen in den Richtlinien des Rundsunts den Regierungen ausdrücklich vorbehalten ist, so kann von einem Mißbrauch des Rundsunts gar teine Rede sein. Auf der anderen Seite ist die Reichsteglerung enischlossen, auch den Antragstellern des Vollabegehrens volle Gerechtigkeit widersahren zu sossen, indem sie einen möglich ir reibungslosen Verlauf der Abstimmung sichert.

Das Untersangen der herren Seldte und hugenberg ift aussichtstos.

Selbst wenn es ihnen gelingen sollte, auf ihre Borichläge im Boltsbegehren die erforderlichen 4127 889 Stimmen zu vereinigen, so würde das vorgeschlagene Geses im Reichetag keine Mehrheit sinden, es mühte also gemäß Artitel 75 der Reicheverfallung einem Boltsenischeid unterbreitet werden. Bei diesem Baltsenischeid mühte die Mehrheit der Stimmberechtigten, nidhsten also mehr als 20 Millionen deutsche Manner und Frauen, sich jür dieses Geseh der herren Seldie und Hugenderg, neben denen auch herr hiller steht, erklären Daß dos nicht geschehen wird, nicht geschehen kann, darüber gibt es bei keinem Einsichtigen einen Zweisel. Wenn in einer Bersamtung in Hildeschein von einem Beauftragten des herrn Reichstagsabgeordneten Hugenderg gesagt worden ist: daß herr Hugenderg seldst mit einem siegreichen Ende des Kanupies rechne, ersehe man daraus, daß er zum 22. November einen deutschnationalen Parteitog nach Kassel einberusen habe, so ist das eine mindestens sehr merk würd ist die

Schluftfolgerung. Um 22. Rovember fonnte herrn Sugen-

## § 1 iff überflüffig und fchadlich!

Der § 1 des Bolfsbegehrens verlangt, daß die Reichsregierung unverzüglich den auswärtigen Mächten gegenüber das erzwungene Kriegsschuldonertenntnis des Berfailler Bertrags wiederuse Es ist nicht zu verstehen, wie Polititer, die ernst genommen sein wollen, aus agitatorlichen Bründen borüber hinweggehen, daß niem als und von feiner deutschen Reichsregierung, von feinem verantwortlichen Deutschen, das Kriegsschuldbittat des Berfailler Bertrages aperfannt warben ist.

Schon im November 1918, also noch unter den fignonen der marschörreiten gegnerischen sierte, hat die deutsche Reichsregierung vor aller Welt die Prüfung der Schuldfrage verlangt:

ein beutlicher hinweis darauf, bag fie eine Alleinschuld Deutschlands

nicht gelten laffen wollie. 2m 7. Mai 1919, auf ber Friedenstonfereng, ertfarte Graf

Broddorfi-Rangau, ber deutsche Aufenminister, daß die Behauptung von ber Alleinschufd Deutschlands eine Lüge fet

Am 21. Juni desseiden Jahres richtete der damalige deutsche Reichstanzler an den Präsidenten der Friedenstonserenz eine Note, in der es heißt: "Deutschind legt den größten Nachdruck auf die Erstärung, daß es den Artifel 231 des Friedensvertrages, der von Deutschland sordert, sich als alleinigen Urheber des Krieges zu bekennen, nicht annehmen kann und durch seine Unterschrift nicht deckt." Bon da an die heute hat keine deutsche Regierung es unterlassen, immer und immer wieder Deutschland gegen die Alleinschuld am Kriege zu verwahren.

Um 25. Oftober 1923 erklärte der damalige Reichefanzler Dr. Strefemann: "Wenn man aus tiar erkennbaren Gründen in Frantreich immer wieder den Bersuch macht. Deurschland allein die Schuld am Weltkriege aufzuburden, so weise ich diese Kriegsicht allein der Entschieden ju rud." Und turz vor leinem Tode noch sprach der Reichspräsident Ebert die würdigen Worte: "Rur zur Berteidigung der bedrohten deutschen Seinat dat Deutschald vor zehn Jahren die Wolfen ergriffen, in diesem Bewußtsein haben wir den langen Krieg geführt, und nur dieser Geist konnte uns die gewaltigen Opfer ertragen lassen."

### Es kann also bei niemanden in der Well irgendein Migverständnis darüber bestehen, daß Deutschland die Alleinschuld am Kriege ablehnt,

Es gibt aber auch in der gangen Belt mohl nur noch menige unbelehrbare Starrtopfe, Die ernfthaft von einer Mueinfculd Deutschlands gu fprechen magen. Much die Geschichtsforschung hat langft, und gwar international, folden fanatifden Bormurf gegenüber Deutschland preisgegeben. Mus ber Fulle ber hierher geborenben Stimmen gillere ich bas Urteil bes berühmten ameritanifchen Brofeffors Fon: "Das Urteil bes Berfaitler Bertrages, dog Deutschland und feine Berbundeten allein verant. wortlich find, muffen wir fallen laffen. Es mar ein bem Bestegten vom Sieger unter bem Ginflug ber Rriegspfochofe, ber Berleumbung, der Unwissenheit, des Haffes und der propagandistiichen Bahnvorftellung abgepreßtes Eingeständnis." folgt, daß ber § 1 bes Boltsbegehrens der herren Gelbte, Hugenberg und Hitler offene Türen einrennt, daß er in die Luft ftoft, dag er in unbegreiflicher Aurzfichtigfeit noch einmal gur Enischeidung ftellen will, mas langft entichieben ift. Musbrudlich ertfare ich, bag niemand bas Recht bat, aus ben Millionen Stimmen, die fich bem törichten Bolfsbegehren verjagen merben, etwa gu ichlichen, daß diefe Millionen und abermals Millionen Deutsche die Mileinichtlb Deutschlands nicht entschieden ablehnen.

Aber ebenso entichieden darf ich fagen: Der § 1 bes Boltsbegehrens ist überftuffig und ichablich.

# Goll das befreite Gebiet wieder befeht werden?

Im zweiten Paragraphen wird verlangt, daß Deutschland darauf hinzuwirken habe, daß die Artikel 429 und 430 des Berfailler Bertrages völlig außer Kraft geseht werden. Diese Artikel regeln die Besehung des deutschen Gebietes durch Truppen der fremden Mächte.

Much hier wiederum kommt das Volksbegehren zu spät. Jedermann weiß, daß es durch die Verhandlungen im Haag dem Anhenminister Stresemann gelungen ist, das Rheinsand endgültig von der Cast der Belehung zu besteien. Die Räumung der zweiten Jone ist novlem Gange, Die drille Jone wird spätestens am 30. Juni 1930 geräumt sein. Darüber hinaus dars man erwarten, daß schon weit früher auch die Verhandlungen über die Rückehr des Saargebietes zu einem gusen Ende gekommen sein werden.

Die Boraussegung für die Räumung des besetzen Gedietes ist die Unnahme des Houng-Planes. Die Herren des Boltsbegehrens sagen hierzu vom sich eren Port ihrer Unverantwortliche teil ihr deuemes "Rein". Sie sordern, daß Deutschland die Räumung den fremden Rächten dit tieren solle. Deutschland, das die Bestimmungen des Dawes-Planes nicht erfüllen kann, solle die leichteren Forderungen des Houng-Planes ablehnen, solle aufbören zu erfüllen, aushören die Reparationen zu seisten, solle aufbören zu erfüllen, aushören die Reparationen zu seisten, solle erklären, daß es bereits alles, was der Berfailler Bertrag verlangt, geleiste habe. Da ist es leider notwendig, daran zu erinnern, daß der Urtisel 430 des Bersailler Bertrages, den das Bolfsbegehren außer Krait sehen möchte, ausdrücklich davon sprucht, daß die besetz geweienen und geräumten Gediete, wenn Deutschland seine Berpilichtungen nicht erfüllt, "sofort von neuem durch die allierten und associatierten Truppen wieder besetzt werden begetzt werden Tünnen".

Welcher verantwortliche Deutsche möchte es wagen, die Wiederbelehung der besceiten Gebiete heraufzubeschwören. Die herren, die uns das Volksbegehren beschert haben, deuten hierüber anscheinend anders.

## Der Young Plan eine Erleichterung!

Der § 3 des Bollsbegehrens richtet sich dann im besonderen noch einmal gegen ben Poung. Plan. Dabei soll der Einbrud erwedt werden, daß der Young-Plan Deutschland stärter belaste, als es durch den Dawes-Plan besastet ist. Auch diese Stellungnahme ist unverständlich.

Riemand tann leugnen, daß die jährlichen Zahlungen, die Deutschland nach dem Doung-Blan leisten soll, um mehrere hundert Millionen geringer sind, als die 2,5 Milliorden, die der Dawes-Blan sorbert.

Niemand fann leugnen, daß die Gesundung ber deutsichen Wirtschaft, die wir alle erhoffen, nach dem Young-Plan nicht mehr eine Steigerung der Reparationsraten bedeuten wird; der Bohlstandsinder, eine gesährliche Zwickwühle des Dawes-Planes, ist sortgesollen.

Riemand kann leugnen, daß es für die Gefundung werben, io fturzte das deutsche Bolt wiederum in ein turchtbaren ber beutschen Boltswirtschaft und der beutschen Finanzen von Chaos, in neue Besatung, wie sie maßtofer nicht vorsteulbar ift. Es geöhter Bedeutung ift, durch den Young-Plan endlich zu einer irifft sich gut, daß gerade in diesem Augenblide ernste und einfluß-

# Grzesinsti gegen die Staatsfeinde

Die preußische Staatsregierung zur Abwehr entschloffen

Am Dienstag und Mittwoch weilten die preuhischen Oberund Regierungspräsidenten zu einer Konserenz in Berlin, die von dem preuhischen Innenminister einberufen worden war und unter seiner Leitung stattsanden. In seiner einleitenden Rede führte Innenminister Grzelinstiu. a. aus:

"Die Racht des Staates ift gesestigt und durchaus in der Lage, aller Schwierigkeiten Herr zu werden Die wirtschaftslichen Schwierigkeiten, eine Folge des verlorenen Krieges, bilden den Kährboden, auf dem die radifalen Berbände gedeihen. Die extremen politischen Parteien machen demagogisch den heutigen Staat verantwortlich für die Rollage weiter Bollschichten, die lediglich der ungeheuren Belastung der Allgemeinheit insolge des verlorenen Krieges zuzuschreiben ist.

In dieser Situation bedeutet das Bollobegehren gegen den Joung-Blan weniger eine außenpolitische Gesahr, als eine innerpolitische Beloftung, denn es ist das Mittel um alles was dem beutigen Staat absehnend oder seindlich gegenübersteht, zu sammeln, um so in der Jusam men fassung die staats seindlich ein Rräste bedrohlicher zu gestalten. Es ist deshalb Pilicht, sowohl der Reichs- wie auch der Staatsregierung, gegen diese Beginnen Stellung zu nehmen, da die Kreise, die sich zu dem Volksbegehren zusammengefunden haben

im lehfen Biel an den politischen Jundamenten des heufigen Staates zu rutteln beabsichtigen.

Reichs- und Staatsregierung durfen fich daber nicht nur mit der Abmehr begnugen, sondern muffen attiv alles tun, um Auftfarung über die Ziele bes Boltsbegehrens zu verbreiten. Bu diesem Zwede muffen atte Landesbehörden, auch die preußischen Behörden, fich in den Dien fi ber Auftlarung ftellen.

Im Berlauf feiner Aussprache wies ber preußische Minifter bes Innern ferner barauf bin, daß ber Demotratisch-republikanische Staat bie volifte Bersammlungs., Rebe- und

politische Betätigungsfreiheit seiner Stoatsbürger gewährleiste. Aber das durse nicht zur Selbstverleugnung suhren: "Es ist eine Frage der Selbstachtung des Staates, in suhr der Munister sort, daß er sich nicht wehrtes in seinen Institutionen und seinen Leitenden Rannern beschimpsen und verleumden läßt. Nur das Fallen des Republikschung es geses dar eine Situation wie die heutige geschassen, die allerdings je länger ja mehr auch für weiteste Kreise der republikanischen Bevölkerung unserträglich wird.

Was heute an Beschimpfungen und Frechheiten gegenüber dem Staat und der verantwortlichen politischen Staatsmännern geseistet wird, hat mit politischer Meinungssreiheit nicht das geringste mehr zu tun. Ju den mahlosen Beschimpfungen tommt hinzu ein von den radifalen uniformierten Berbänden und den errreinen politischen Bartelen ausgeübter Berjammlungsterror, der eine starte Beausträchtigung der versalsungsmäßigen Bersammlungssreiheit darsiellt.

Die Durchführung von Dersammlungen oder politischen Demonstrationen ist heute vielfech nur durch Bereitstellung starfer polizeilicher Kräfte möglich. Dieser Justand ist auf die Dauer nicht zu ertragen.

Es ist deshalb Pflicht samtlicher Behörden des Staates, der ftoatlichen wie der tommunalen Boffget, mit allen Mitteln diesem willten Terror entgegenzurreten. Der friedliche Staatsbürger muß unter allen Umftänden die Gewißbeit haben, daß der republikanliche Staat ihn in seinen Rechten unbedingt schützt und dafür auch die gange Macht des Staates einseht."

An die Aussührungen des Ministers ichloß fich eine rege Aussprache, in der als einmültige Auffassung der Resgierungs- und Oberprolidenten zum Ausdruck tam, daß unbedingt der Staat mit allen seinen Macht mitteln dem heutigen Treiben der raditalen Elemente nachdrucklich entgegentreten mille.

einstweisen festen Reparationssumme getommen und aus der Unsicherheit, die ber Dames-Blan über die Endjumme offen lieft, befreit zu fein.

Riemand fann verkennen, daß das Ende der ausländischen Kontrolle, ber nach dem Dawes-Blan die beuischen Finanzen und die deutsche Birtschaft in weitem Maße unterworsen find, eine außerordentliche Erleichterung bedeutet.

Niemand tann übersehen, was es bedeutet, wenn nach dem Young-Plan die bisherigen Bindungen für die verpfändete Reichsbahn, den verpfändeten Teil der Industrie, das verpfändete Austommen der Besorderungssteuer, die verpfändeten Reichseinnahmen aus Zöllen, Tabat, Bier, Zuder und Spiritus wegfallen

### Der Joung-Pian ift fur bas beutiche Boll gegenüber dem Dawes-Plan eine Erleichierung.

Riemand wird verkennen, daß auch die Forberungen des Young-Planes surchtbar bart sind, und daß es keineswegs jeststeht, daß sie auf die Dauer erfüllt werden können. Das Gegenteil ist wahricheinlich.

Für diesen Foll sind im Doung-Plan Revisionsbestimmungen vorgesehen. Bir zu deren Inanspruchnahme aber wird tein verantwortiicher Deutscher ben besseren Plan gegen den schlechteren

Auch der Umftand, daß seinerzeit die Halfte der deutschnationalen Reichstagsfraktion für den Dawes-Blangestimmt hat, kann daran nichts ändern. Wer es dennoch tut, treibt dewust zu neuen, schweren Krisen, zu einer Gesährdung der deutschen Wirtschaft, zu einem Aberlaß, von dem wir uns kaum

Es ist ein schlechter und nicht einmal ein ehrlicher Troft, dem Bolle vorzureden, daß wir dann eben alle Proletarier werden würden.

Beim Zusammenbruch des Jahres 1923, der den weitesten Massen des Boltes bitterste Not brackte, sind keineswegs alse Bestigenden Proletarier geworden. Die Währungskrise ist vielmehr sur manchen ein gutes Geschäft geworden. Darum sollten die Agitatoren des Bolksbegehrens lieber darauf hinweisen, daß um die Millionen, die Deutschland künstighin weniger zu zahlen haben wird, schon heute ein schafter Kamps entdrennt. Es versteht sich von selbst, daß gerade die notseidenden Schichten einen Anspruch darauf haben, aus diesen durch den Joung-Plan eingesparten Millionen gewisse Erleichterungen in ihrer schweren Wirtschaftslage zu

# Der ichamlofe Buchthausparagraph.

Der 4. Baragraph bes Boltsbegehrens enthalt die berüchtigte Undrohung von Buchthausftrafen gegen Reichstangler und Reichsminifter fowie beren Bevollmächtigte, falls fie entgegen ben übrigen Forberungen des Boltsbegehrens Bertrage mit auslandischen Machten zeichnen. Diefer Baragraph bat in ber Spanne mahrend ber erften Beröffentlichung und ber endgültigen Faffung eine Abanderung erfahren. Anfangs lautete er fo bag unzweifel-baft auch der Reichsprafibent, wenn er ben Young-Bian burch feine Unterschrift bestätigte, gu ben Candesverratern gu rechnen war. Das Feilfchen um Diefen Strafparagraphen zeigt beutlich bie Uneinheitlichteit aber auch die Unbedentlichteit des Reichsausschuffes für bas Bolfsbegehren. Die Deutschnationalen maren anscheinenb barüber entjest, bag biefer § 4 auch Sinbenburg gum Banbesverrater machen mollte; die Musichufgenoffen der Deutschnationalen, bie Rationalfogialiften und die fonftigen Mitglieder biefes bunten völfischen Aufmariches find allerdings meniger ftrupelles. Soeben noch ertfart Braf Reventlom, ein befonbers eifriger Boltsbegebrier: Benn wir ein Gefen wollen, bas Lanbesverrat als Lanbesverrat bestraft, so ift es une vollfommen gleichgültig, ob baburch auch jemand gefroffen werben tonnte, ber eine Bergangenheit und Eigenichaft bat, wie in biefem Falle Hindenburg." Begen berortige Entartungen fehlen bem erzogenen Bolititer Die Borte.

Wohl aber ist er berechtigt, solche Roheiten gegenüber darauf zu verweisen, das der Reichspräsident von Hindenburg, der ergriffen hinter dem Sarge Stresemanns herging, den versterbenen Reichsaußenminister, der für die Bersechter des Volksbegehrens im besonderen Grade Angeklagter des Landesverrats und darum zuchthauszeit sein sollte, einen der treuesten Söhne Deutschlands genannt hat.

Das Boltsbegehren nennt sich ein Gesetz gegen die Berstlavung des deutschen Boltes. Es tann, wie ich schon eingangs sagte, nur das Gegenzeil demirten. Würde nach dem Boltsbegehren versahren werden, so kürze das deutsche Bolt wiedenm in ein surchtbares Chaos, in neue Besatung, wie sie mogloser nicht vorsteulur ist. Es

reiche englische Bolitifer uns ertlären, daß nur der Bestand ber Republif und das Bertrauen zu ihr die interalliterten Rächte bewogen habe, uns Konzession zu machen.

lind die Alfmosphäre des Bertrauens, diefer Boraussehung für weitere Jugeständniffe wollen wir nicht zerstören, und darum find wir gegen das Bolfsbegehren.

Glauben die Unternehmer des Boltsbegehrens übrigens selbst an ihren Ersotg? Es ist schwer vorstellbar, daß vernünftige Menschen damit rechnen können, das Boltsbegehren durch den Boltsentscheid zum Siege zu führen. Aus zahlreichen Bersautbarungen der Presse, die sur das Boltsbegehren eintritt, geht auch deutlich hervor, daß mit einem endgültigen Ersotg nicht gerechnet wird. Was ist also der eigentliche Zweck des ganzen Unternehmens? Der Iwe dzielt auf vötlige Berwirrung des politisien und des Parlaments und des Parlaments und des Parlamentatismus, auf eine Katastrophe

Die intellektuellen Urheber dieser Uktion, die sich mit besonderem Eiser beim Proletarial anzubiedern versuchen, sind Männer, die ganz andere Interessen versuchen, Ind Männer, die sündstigen, durch die Bersassung der Republik sich eingezugt fühlende Plutokrasse,

Ber für das Boltsbegehren ist, ist gegen die immere Freshelt des deutschen Boltes, hemmt den Wiederausdau Deutschands, stört dessen Wiedereinschung in die Gemeinschaft der Bölter. Wer für das Boltsbegehrens ist, grübt der deutschen Demotratie, grübt dem deutschen Bolte und seiner Weltgestung das Grad. Darum muß seder, dem der Freiheitstamps des deutschen Boltes teine bloße Kedensart ist, der sich für das deutschen Boltes teine bloße Kedensart ist, der sich für das deutsche Bolt verantwortlich sühlt, dem Boltsbegehren der Herren Selbte und Hugenderg die Unterschrift verweigern. Uns ziemt nicht der ohnnächtige Schrei der Katastrophenhelben oder das Rassellen mit Sädesn, die wir nicht einmal besitzen. Wir kommen auch nicht weiter mit den hossenungslosen Jeremiaden politischer Klageweider. Selb st veretrauen in die eigene Krast und Bertrauen auf unser Recht, das sind die seelischen Wassen, mit denen wir unser Kreiheitstamps sühren, Und diesen Kamps werden wir gewinnen.

## Abwehrparole in Polen.

Ronfiszierter Befchluß der fozialiftifchen Partelleitung. 2Barican, 9. Ottober. (Gigenbericht.)

Der Parteiausschuß ber Polnischen Sozialistischen Partei faste am Mittwoch einen Beschluß, in dem es heißt, daß das gegenwärtige Regierungsschstem Polens den Sturz der Demokratie anstrebe. Jeder Anschlag auf die politischen Nechte des Bolkes und auf die itaatlichen demokratischen Institutionen werde auf unmittelbare Juruckveisung durch die Arbeiterklasse stoßen. Der Parteiausschuß fordert daher alle Parteiorganisationen auf, Borbereitungen zur Abwehr aller Anschläge auf die Demokratie und die Berfassung zu treifen.

Die Beröffentlichung des Beichluffes ift bon der Zenfur unterdrückt worden. Gleichzeitig wurde der "Robotnil" beschlagnahmt, der fich mit den Umfturzedrohungen der Regierungspartei besaft hatte.

## Preffepolemit mit Duellfortsehung.

Warfdau, 9. Ottober.

Der Chefredatteur des Billudfti-Blattes "Glos Pramdy" Oberft Koc hat den Chefredolteur des sozialdemoltratischen "Robotnit", den Seinadg. Riedzialfowlti, zum Duell gesordert, weil dieser in einem polemischen Beitartitel die Methoden des "Glos Prawdy" als "provotatorisch" bezeichnet hatte. Niedzialtowsti hat das Duell natürlich abgelehnt, sich undesen bereit erflärt, dem Oberst Koc "jede andere Art von Satissattion" zu gemähren.

Der Flugplatz zwiichen Andernach und Weißenfurm, der feit zehn Jahren von der französischen Besatzungsarmes beschlagnahmt war, wurde jest freigegeben. Außerdem haben die Franzosen die Schuppen und Gebäude des Pulverdepots bei Mühlheim an die Reichsvermögensverwaltung wieder abgetreten.

# Beimwehr und Wirtschaftsruin

Bauers Referat auf dem Parteitag.

Wien, 9. Ottober. (Eigenbericht.)

Auf dem so gialdemotratischen Parteitag erstattete Staret den Bericht des Barteivorsiandes. Er teilte mit, daß die Bartei heute 730 000 Mitglieder gähle, davon 420 000 in Wien. 44 000 mehr als vor einem Jahre. Ueber 20 000 Jugendliche seinen gewonnen. Der Berein Arbeiter-Kinderireunde gählt 95 000 Mitglieder.

Am Rachmittag reserierte Dr. Otto Bauer über den Kampf um die Demotratie. Er verwies darauf, daß Deutschösterreich von allen Industriestaaten der tapitalsärmste ist, und am stärtsten darauf angewiesen, durch ausländisches Kapital seinen Productionsapparat in Bang zu halten. "Trohdem — so suhr Bauer sort — glauben die bürgerlichen Parteien

# durch ständige Aufmariche der Heimwehren die Wirticaft in eine fortwährende Arise

stiltzgen zu bürfen. Richt nur die Helnwehrsührer, sondern auch die verantwortlichen bürgerlichen Politiker drohen, durch einen Staatsstreich eine neue Ordnung zu schassen. Die Ereignisse der letzen Wochen müssen doch seden belehren, daß die Krise der Demokratie, die man mutwillig erzeugt hat, zu der schwerste der Krise der Volltswirtschaft wird. Andererseits ist die politische Krise, die wir heute erseben, die Folge eines zwiespältigen Entwicklungsprozesses, der sich in diesen neun Jahren die erstische Kegierung vollzogen hat. In diesen neun Jahren ist der Einsluß der Sozialdemokratie innerhalb des Bolkes ständig gewachsen, die dieses Wachsten nicht auszuhalten vermochten, haben immer gegen uns zu kämpten versucht. Die Bourgerlichen Parteien, die dieses Wachstum nicht auszuhalten vermochten, haben immer gegen uns zu kämpten versucht. Die Bourgerlichen haben immer gegen uns zu kämpten versucht. Die Bourgerlichen Fasteien haben diesem Faschismus ermöglicht, die durgerlichen Parteien haben diesem Faschismus ihre jungen Leute zugetrieben, die dürgerlichen Regierungen, haben dassür gesorgt, daß

die Waffenmagazine der theimwehren und ihre öffentlichen Schiehübungen mit Majchinengewehren von der Behörde nicht bemerkt

wurden. Dieselbe Bourgeoisse ist jest erstaunt, daß die Sache sich gegen sie zu wenden beginnt, und jest sucht sie einen Ausweg: wie man zwar die saschischen Gruppen gegen die Saziasdemotratie benutzen fann, ohne daß der Kapitalismus in Oesterreich mit erichiagen wird. Wenn die Herren keinen Ausweg wissen, dann, meine ich, gibt es doch nur den einen: Reuwahl! (Stürmischer Beisall.) Aber es gibt Leute, die von Reuwahl nichts wissen wollen, und die uns täglich drohen, wenn es nicht im Parlament geht, dann kommt die Heinmehr, und dann wird man mit der Heinwehr und dem Heer einen Staatsstreich machen. Zu diesen Drohungen will ich mur sagen, wenn die Herren Bürger drohen, so soll man es ganz ruhig darauf ankommen lassen.

Wenn die Regierung selbst den Rechtsboden im Cande zerffört, dann gibt es keinen Rechtsboden mehr, und wenn es in einem Cande keinen Rechtsboden mehr gibt, dann befindet sich dieses Cand im Justande der Revolution.

Jeder Arbeiter wird verstehen, daß wir für Jahrzehnte verloren sind, wenn wir uns jeht vergewaltigen sassen. Aber vergewalt tigen lassen wir uns nicht. Dann wird es nur den Willen zum Siege geben, toste es was es wolle." (Langanhaltender begeisserter Beisall.)

In der anschließenden Debatte logten die Redner aus der Broving die Berhältniffe in ihren Gegenden dar und ertlärten,

## Arbeilerschaft tampfesmutig und siegesgewiß

fei. Auch im Bereich der Mpinen Montangesellschaft, wo die Schwerindustrie den stärtsten Terror gegen die Arbeiter ausübt, sind sie standhaft. Die Partei gewinnt auch dort tagtäglich neue Mitglieder.

Dr. Kenner führte aus, es sei nicht unmöglich, daß man es von rechts mit einem talt en Stoatsstreich versuche. Aber auch dadurch würde sich die Sozialdemotralie nicht überrumpeln sassen. Sie werde erst gar nicht das Signal zum Wederstand abwarten. An dem Tag, an dem die Berjassung gebrachen sei, gebe es teine Berjassung und teine versassungsmäßigen Behörden, gebe es tein versassunäßiges Recht mehr. "Ich sage das — so suhr Nenner sort — nicht um Drohungen auszustoßen, sondern als eine Selbstverständlichteit.

Unfer Bürgertum möge wissen, daß die Arbeiterstaffe entschlossen ist, keiner Gewalf zu welchen, daß die Arbeiterschaft wie eine grankene Mauer um die Versassung steht und keine Macht imstande sein wird, diese Mauer niederzureißen.

Aber auf der anderen Seite dürsen wir uns nicht damit absinden, daß es zu einer bewassneten Auseinandersehung kommen muß, das hieße den ganzen Mechanismus der Gewalf verkennen. Es ist unsere Psucht, hier zu sagen, daß es einen Ausweg gibt. Deshalb fordern wir die Abrüstung.

Bor jeder Berfaffungsreform fleht die flare Jorderung: feine private Gewalt.

Wenn man das ablehnt, ist auch uns nichts anderes gegeben als weiter zu rüsten und bereit zu sein, die unsere Uebermacht auch den Gegnern zum Bewustsein kommt. Es wird dann nichts übrig bleiben als Reuwahl unter dem Schlagwort: Abrüsten."

## Bugdugane Nachfolger. Cogialdemofratie für rumanische Republit.

Butareft, 9. Ofiober. (Eigenbericht.)

Das rumanische Barlament wählte am Mittwoch den Richter am Kassationshof Sarahean und Mitglied des Regentschaftsrates. Saraheanu ist mit dem gegenwärtigen Finanzminister verwandt und mit dem Ministerprösidenten Manin befreundet.

Die Bohl erfolgte mit 445 Stimmen. Die Sogialbemotratie gab weiße Stimmzeitel ab. Sie ließ porher eine Ertlärung verlesen, in der sie sich grundsaglich für die Republik aussprach und die republikanische Stoatsform forderte.

# Theater "Die Tribüne".

Ostar Wildes ehemals in Deutschland beliebtes satgrisches Besellichaltsstüd hat nun auch seine Zeit hinter fich. Der suntelnde Csprit des "Bumburp" und die vollendete Kunft glänzender Darsteller — Abele Sandrod, Anton Edthofer — tönnen ihm nicht mehr aufhelsen. Rur ein Achtungsersolg. Dar,

# Berleumderpresse.



"Zeht hab' ich auch Material gegen den sozialdemofratischen Stadtrat X." "Bieso — er fieht doch nicht auf der Bezugstifte?"

"Das nicht, aber feben Gie diefe Photographie: Der Mann trägt einen richtiggebenden Angug. Den muß er doch irgend wo gefauft haben!"

# Die Angelegenheit Gflarek.

# Angriffe gegen Oberbürgermeifter Bog. - Angriffe gegen Deutschnationale.

Nach einem kabel aus San Franzisko hat der Oberbürgermeister Böß der "United Preß" in einem Interview erklärt, daß
er wegen des Sklarek-Skandals seinen Ausenthalt in den Bereinigten Skaaten nicht abkürzen würde. Er charakteristete die
ganze Sache als eine Erpressung und als einen politisch en
Cügenkniss, um während seiner Abwesenheit die Skadiregierung zu diskrediktieren. Böß sagte, daß die Sache
wirklich nicht von Wichtigkeit sei und daß kein Skadibeamker unter
dem geringsten Berdacht stehen könnte.

Der Magistrat hat sich in seiner gestrigen Sihung neben den anderen auf der Tagesordnung stehenden Punkten auch mit der Angelegenheit Sklaret sowle mit den persönlichen Angeissen auf den Oberbürgermeister beschästigt. Er hat gestern dem Oberbürgermeister die gegen ihn vorliegenden Angeisse per Kabel mitgeleits, ebenso den Inhalt des angeblichen Interviews mit der "United Press" und ihn um eine Erklärung hierüber gebeten. Der Magistrat hat sedoch nicht beschossen, bem Oberbürgermeister nahezulegen, seine Reise sosort abzubrechen.

### Angriffe gegen Bob.

Rach der Meldung einer Berliner Lotalkorrespondenz hat der verhastete Oberbuchhalter der Stlareks ausgesagt, daß Frau Böß durch Bermittlung der Brüder Stlarek von einer bekannten Belzsirma einen tostbaren Belz erhalten habe. Die Brüder Stlarek hätten dem Lieseranten 4000 Mt. bezahlt, hätten Frau Böß sedoch nur eine Rechnung über 400 Mt. vorgelegt. Dieser Rechnungsbetrag sei bisher nicht bezahlt worden.

Wir geben diese Meldung, die auf die Aussage eines Mannes zurückgeht, der an dem Betrug gegen die Stadt beteiligt ist, mit allem Borbehalt wieder, um so mehr, da Herr und Frau Böß in Amerika sind und deshalb nicht in der Lage waren, sich zu äußern.

Diese Rachricht wird von einer Korrespondenz aus der gerichtlichen Untersuchung heraus verbreitet, ohne daß eine amtliche Nachricht vorliegt. Es entspricht dies der Brazis, die in den letzten Tagen von der Sensationspresse geübt worden ist. Es wäre an der Zeit, daß die Justizbehörden dazu Stellung nehmen!

## Die Berleumderpresse tann auch schweigen!

Die "Rote Fahne" hat gestern morgen Beschuldigungen gegen den deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Bruhn, den deutschnationalen Pfarrer Bolf, und den völkischen Stadtverordneten Honette veröffentlicht.

Bruhn wird vorgeworfen, bag er aufs heftigste die Berlängerung ber Stlaretichen Berträge propagiert habe. Diefer Borwurf ist um so interessanter, als die Berlängerung des Stlaret-Bertrages von dem tommunistischen Stadtrat G a b e I eigenmächtig vorgenommen worden ist.

Die Angegriffenen haben auf diese Anschuldigungen nicht

Die deutschnationale Bresse, die spalienlang Berleumdungen gegen Sozialdemokraten veröffentlicht bat, und sede Zeile der "Roten Fahne" gegen Sozialdemokraten begierig aufgreift, ift stumm geblieben. Am Abend teilte die deutschnatio-

greift, ist stumm geblieben. Am Abend teilte die deutschnationale Pressesselle mit:
"Eine Angahl von Zeitungen hat die Behauptung ausgestellt, daß sich deutschnationale Abgesordnete von den Gebrüdern Stlaret hätten einsaden lassen. Die Nachrichten sind daraus abgestellt, von dem Korruptionsfumpi der Stadt Berlin absulenten.

tag fich deutschnationale Abge'ordnete von den Gebrübern Stlaret hatten einsaden lassen. Die Nachrichten sind daraus abgestellt, von dem Korruptionsjumps der Stadt Berlin abzulenten. Obgleich die Duellen dieser Rachrichten nicht einwandfrei sind, und obgleich derartige Behauptungen nichts mit der Korruptionsaffäre zu tun haben, in die, vom Oberbürgermeister angesangen, die Stadtväter von Berlin verwickelt sind, wird seden derartigen Gerücht energisch nachgegangen. Die Partei wird sich segebenensalls nicht schwen, die schwisten Konsequenzen zu ziehen."

Diese Mitteilung entipricht ber verleumderischen Haltung ber deutschnationalen Presse. Was sie bisher Sozialbemotraten vorgeworfen und als Korruption bezeichnet hat, hat nun plöglich nichts mehr mit der Korruptionsaffäre zu tun!

## Bedauern nach der Berleumdung.

Das "Tempo", das am Dienstag in Schrift und Bild auf der ersten Seite Sozialdemofraten gröblich verdächtigt bat, schreibt gestern auf der zweiten Seite gang harmlos:

"Auf ber anderen Seite verichuldet die Stadtbehörde burch ihre Kurglichtigteit und Kurgatmigteit selbst die Entstehung fallchen Berbachtes. Bir bedauern es gum Beifpiel febr, daß in

unserer gestrigen Bilberreihe die Ramen ber herren Flatau und Schuning genannt murben, die mit Stlaret wirflich nichts gu tun batten."

Hätte sich die Redaktion dieses Blattes an die Gepslogenheiten anständiger und verantwortungsvoller Journalistik gehalten, so brauchte sie nicht zu bedauern.

Die Berleumdung ist breit gemacht worden, und das nachträgliche Bedauern schafft sie noch nicht aus der Well! Das ist die Gesahr, die diese Sorte Sensationsjournalistit für die Ehre anständiger Menschen in sich birgt.

# Genfationsmache gegen Berfehrs 2.: G.

Das Unsteinsche "Tempo" verössentlichte gestern unter der auf Groschensenstation berechneten Uederschrift "Neuer Missionen. standal— Wieder im Roten haus" einen Angriff auf die Berkehrs-A.-G. des behauptet, die Berkehrs-A.-G. detreibe mit einer Kiessirma F. Buttu. Co. ein Ronopolgeschäft, das in seinen sinanziellen Umsängen vielleicht nicht weit hinter der Skaret-Affäre zurückbleibe. Die Firma Buttu. Co. sei zu ihrer devorzugten Stellung gesommen, weil in der Berkehrs-A.-G. der deutschnationa e Direktor Lüdste siege, während sein Sohn Geschäftsssühner von Buttu. Co. sei. Die Stadt Berlin habe der Firma Buttu. Co. einen besonderen Liedesdienst durch die Uedernahme eines größeren Attienpatetes erwiesen, sie habe serner, um der Firma Millionenverdienste zuzuschanzen, über-flüssige Straßendahnarbeiten in Gleisanlagen in Steglip vornehmen lassen.

Much in Diefem Falle hat das andere Blatt des Unftein-Borlages, die "Boffische Zeitung" zur selben Stunde, wo diefer Angriff im "Tempo" erichien, den wahren Sachverhalt dargestellt!

Der Iatbestand ist solgender: Im Jahre 1925 hat die Stratenbahn, mit Butt u. Co. einen Bertrag über Lieferung von Kies abgeschlossen. Die Firma verpstichtete sich auf eigenz Kosten eine Kiesreinigungsonlage zu bauen, die Stadt dagegen auf sünf Jahre Kies bestimmter Qualität abzunehmen. Der Bertrag läuft am 1. Upril 1930 ab.

Roch por der Bildung der Bertehrs-A.G. hat Stadtrat Reuter eine Berjügung erlassen, daß die Stadt nicht durch Berträge gebunden werden durse. Er hat eine Berfügung erlassen, daß notwendige Lieserungsverträge für teinen Fall auf eine längere Zeitdauer als die eines Jahres abgesichtoffen werden dursen. In der Regel vergibt die Bertehrs-A.G. ihre Austräge durch Ausschreibung oder auf dem Wege einmaliger Bergebung. Rach dem Ablauf des Bertrages mit der Firma Butt u. Co. werden die in Betracht tommenden Arbeiten ausgeschrieben werden.

Die Behauptung, bag der Bertrag mit diefer Firma geschloffen worden sei, weil der Sohn Lüdtles dort Geschäftsführer ift, ist schon deswegen unrichtig, weil im Jahre 1925 Lüdtle jun, noch nicht bei

Butt u. Co. angeftellt mar.

Es ist ebensalls unrichtig, daß die Stadt ein Attienpatet der Firma Butt u. Co. übernommen habe. Die Behauptung, daß aus Liebediensrei gegenüber dieser Firma überstüllige Straßenbahnbauten ausgesiührt worden seien, ist grotest. Die in Frage tommenden Arbeiten in Steglit mußten auf Anordnung des Tiesbauamtes

Die personelien Beziehungen des Straßenbahndireftore Lidte zur Jirma Butt u. Co. sind befannt. Die Bertehrs-A.G. hat mit Küdsicht darauf ichen vor langer Zeit angeordnet, daß die Bergebung von Materialien, wie sie diese Firma liesert, nur zu erteilen sei, wenn die Angedote in seder Beziehung den Interessen der Stadt entsprechen und von anderen Firmen teine niedrigeren Angebote gemacht werden. Im librigen liegt die Bergebung von Aufträgen und Lieserungen selt dem 1. Oftoder nicht wehr in der Kand von Straßenbahndirettor Libtte.

Der Jall siellt fich so dar, daß die Verkehrs-A.-G. alles getan hat, um die Interessen der Stadt zu wahren und diesen Jall, der die Gesahr von Inforrektheiten in sich blegt, zu bereinigen.

Eine einsache Anfrage bei den zuständigen Stellen hatte die Redaktion des "Tempo" überzeugen können, daß ihr Sensationsgeschrei in diesem Falle pöllig und egründet ift. Statt desien hat es die Redaktion des "Tempo" vorgezogen, getreu ihrer dieberigen Methode im Fall Scharek, neue Beunrubigung in die Bevölkerung zu tragen. Es gibt dasür nur eine Erklärung. Das "Tempo" ist eine auf Straßenverkauf gestellte Zeitung. Man schreit über Korruption, weil Korruptionsgeschret Mode ist und well man dosst, damitt eine möglichst hohe Auslage zu erzielen, gleichgültig, ob die Behauptungen wahr oder sallch sind

# Die Erwerbsarbeit der Frau.

# Stellung des Internationalen gewertschaftlichen Arbeiterinnentomitees.

In Amfterdam tagte vorige Boche unter bem Borfit des ! Selretars bes Internationalen Gewertichaftsbundes, Genoffen Saffenbad, des Internationale gemerticaftliche Arbeiterinnentamitee, bas zu den gegenmartig in Deutsch-land umftrittenen Fragen ber Arbeit ber verheirateten Frau und ber Entlohnung ber Arbeiterinnen, nach Referaten ber Benoffin Sonna (Dentichland) und Burniaug (Belgien) Entichliehungen annahm, die wir ihrer Bedeutung megen im Bortlaut wiedergeben. Diefe Entichliegungen werden als Melnungsaußerung des Arbeiterinnentomitees dem Borftand bes 308. unterbreitet werden und find ale Beitrag gur Rarung biefer Fragen zu betrachten. Die Entichliegungen lauten:

"Die Gemerfichaftsbewegung erstrebt Arbeits- und Lebensbe-dingungen, die es den Angehörigen der Arbeitertlaffe ermöglichen, eine Familie ju grunden und ju erhalten, abne bag verheiratete Frauen gum Mitverdienen aus wirtichaftlicher Rot gezwungen find. Die Gewerfichaften halten folde Arbeits- und Lebensbedingungen für die günftige Catwidiung der Familienangebörigen und zur Förberung des Familienlebens und des Familienglüchs für not-

Die Bemertichaften muffen es ober ablebnen, einen grund. fanlichen Rampf gegen bie Ermerbeatbeit der verheirateten Frauen gu führen, beren Ur ache, befonbere in ber Gegenwart, haufig eine Rotlage in der Familie ift.

Die Gewertichaften anerkennen bas Recht eines jeben Menichen, fich im Rahmen ber von ber Gewertichaftsbewegung für alle Ur-weitnehmer für notwendig gehaltenen Grengen feinen Lebensweg burch eigene Arbeit, nach feinem Romen und nach feinen Rraften, au gestalten. Gin grundiaglicher Rampf gegen die Grwerbsarbeit perheirateter Frauen murbe eine

### Musnahmeftellung genen eine bestimmte Gruppe

innerhalb der Arbeitnehmerichaft und somit einen Berftoft gegen die in der Arbeiterbewegung geltenben Grundfage bedeiten.

Diese grundlägliche Saltung berührt nicht die Magnahmen, Die bei Maffenarbeitalofigteit pan einzelnen Gemertfcoften für notwendig erachtet werben, nämlich gelegentlich mirt. ichaftlich ichmacheren Menichen bei ber Ginfiellung von Mr. beitefraften por mirtichaftlich ftarteren ben Borgua gu geben und finngemaß auch bei unvermeibbaren Entlaffungen

in entgegengesenter Beise zu verfahren. In dieser Beise darf aber nicht nur gegenüber meiblichen Arbeitnehmern versahren werden, und die verheiratete Frau darf nicht grundsätzlich als der wirtschaftlich startere Renich angeseben

"Mustunfte aus ben verichiebenen ganbern und whireichen Induftrien laffen erfennen, daß die Frauentobne in Industrie und handel im allgemeinen beträchtlich hinter ben Manner. lohnen gurudfteben. In ben meiften Gallen wird bas offiziell anerfannte Bringip "Gleiche Arbeit, gleicher Lohn" feinesmegs burch-

Diefe Lage, die bas moralifde und materielle Leben ber Frau ftart gefährbet, beeintrachtigt in hobem Mafe bie notwendige Erhabung der Löhne für Mannerarbeit fowie die Refultate ber von ben Mannern auf biefem Gebiet geführten gewerfidelitiden

Desholb ift es wichtig, die Aufmerksomteit der Frauen auf ihre ichlechtere Stellung auf biefem Gebiet zu lenten und ihnen ben

### engen Jusammenhang zwischen der gewerkschaftlichen Macht und den Cohnfahen

ju geigen, um fie auf biefe Weife burch ihre Intereffen und burch ben Beift ber Golidaritat der gewertichaftlichen Organisation geguichren. Bleichzeitig richten wir die Aufforderung an die mannlichen Arbeiter, im gemeinsamen Intereffe von Frauen und Mannern fich um bie Organifierung ber Arbeiterinnen gu bemuben.

Un bie gewertichaftlichen ganbesgentralen richten wir bas Erfuchen, eine faufende energifche Bropaganda jur Gowinnung der Arbeiterinnen in der ihnen geeigneten Beife gu betreiben, wobei auch die Abhaltung eines besorderen Propagandatiges ober einer Bropagandamoche in Beiracht tommen funnte," Schlieftlich empfahl das Komitee, auch im nachsten Jahr an-

löglich bes Internationalen Gewertichaftotangreffes eine inter nationale Arbeiterinnentonfereng einzuberufen, da bie Frauen im allgemeinen auf ben gewertichafilichen Tagungen bu einzustellen. Die Arbeitsverhaltniffe gelten als nicht unterbrochen. Die meitere Forberung ber Arbeiterichaft, nicht mehr mit dem Borarbeiter Karber gujammenguarbeiten, erfullte die Firma infofern, als die Kundigung des Arbeitsverhaltniffes diefes Bararbeiters fofort porgenommen wurde, bas am 21. Oftober ablauft. Bu biefem Ergebnis bat am 9. Oftober eine Belegichaftsverfamm. lung Stellung genommen und mit großer Dehrheit die Arbeits. aufnahme jum folgenden Tage beichloffen, mit bem Belobnis, ferner auch innerhalb bes Betricbes fo einheitlich und geschloffen zusammen. aufteben, wie fie es im Streif moren

# Die organifierte Spalfung. Statiften und Berrater gefucht.

Jum 30. Robember und 1. Dezember ift alfo ber "Reichstangreft der Gemerfichaftsopposition" von der Kommuniftifchen Bartet einberufen. In einem besonderen Aufruf ber Begirteleitung ber APD. für Berlin, Brandenburg und die Laufin wird zur Wahl ber Delegierten "mit größier Energie und unbeiert ber tommenben Drobungen burch bie logialfoschiftliche Gewertschaftsbureaufratie" aufgefordert. Berlin, Brandenburg und die Laufit follen "mit mindeftens 300 bis 400 Delegierten" vertreten fein. Diefe Delegierten follen gemablt merden in ben Betrieben, außerdem pan den tommuniftifden Gewertichaftsorganifationen, jum druttenmal von den Betrieberäten und ichließlich auch noch von den Erwerbslojenauskhüisen.

Es merben alfo biefelben Statiften viermal auftreten und viermat Delegierte zu mabien haben. Soweit es der ABD, bereite gelungen ift, tommuniftifche Splitterorganifationen aufzugieben, mird diese niemand hindern, Delegierte auf Beschl Mostaus zu mählen. Wenn die RBD, außerdem unter ben Unorganifierten gegen gutes Beid und Schlechte Worte einige Delegierte mietet, fo wird man ibr gleichfalls biefes Brivatvergnugen laffen. Bas anderes aber ift es, wenn perjucht merden follte, organifierte Arbeiter und Ungeftellte gu migbrouchen, um einen eigenen Gemertichaftsladen ber RBD, aufzugleben. Es wird fich hoffentlich tein organifierter Arbeiter und Angestellter darüber im Zweifel befinden, daß man nicht eine Politit mit doppeltem Boden treiben tann. Man tann nicht Mitglied einer freien Gemertichaft fein, deren Rechte und Borreile für sich in Anspruch nehmen, gleichzeitig aber gegen diefe Gewertichaft auf Befehl von Mostau Arleg führen. Mit folden Leuten wird turger Progeg gemacht.

Für die Arbeiterschaft gilt es aber jest mehr als je, fich geichloffen in ihren Gewertichaften und in der einzigen Arbeiterpartei, ber Sogialdemofratifden Bartei Deutichlands, gufammengufinden. Der vereinte Angriff ber Unternehmer und der RBD, auf das Bollmert der Arbeiterichaft fann nur fiegreich abgeichlagen merben, menn bie Arbeiterichait fich einhellig gegen den tommuniftifchen Berrat mendet,

# Der New-Yorker Markiffreit beendet.

New Bort, 9. Oftober.

Der Streit der Marttautoführer, burch ben fich leicht perberbliche Baren im Berte pon Millionen Dollars auf den Rem-Porfer Bilterbahnhofen anhauften, ift nach Unterhandlungen mit ben Bertretern ber Beteiligten beigelegt morben.

Beide Teile haben Zugeständniffe gemacht. Die Arbeiter erhalten eine Lohnerhöhung von juni Dollar in ber Bode; fie haben fich jedoch dafür mit ber neunft undigen Arbeitsgeit ernverftanden erffaren muffen.

# Freie Gewertschafts Jugend Berlin. Seute, Connerotag, 1914 Uhr. tagen die Gruppen: Gefundbrunnen.

Deute, Tonnerstag, 1915 Uhr, iagen die Gruppent Gefundbrunurn:
Jugenddeim Aste Schule, Goienburger Strafe, Bortrag: "Gerdinand
Laffalle".— Bedding: Saldt, Jugenddeim Orthfür, 16. Hoettagt "Die
nerifanliche Birtisooft".— Readit: Sidot, Jugendheim Ledriem Erkrier Sir, 18—11
zeitege "Das premitigte Konfordat".— Südoffen; Gruppendeim Reichenbernstraße 66 (Arnerweitbeus). Bortragt: "Der Jugendliche im Arbeitsrecht".—
mpeldoft Gruppenbrim Luseum Germanialte. 4—6. Bofemann bringt mus
ertei Lulluge, "Lückenberg und Ken-Lichtenberg Jugendheim Dauft", au
z Leffungliche. Fortragt: "Bes ift Kunft".— Krantfurier Alles Jugendim Frantfurier Alles Dof (Walfer-Kalbunds-Klummer), Erfes Auflietern bei wir Hufflerunge.— Schumerbier Jugendbeim Dortscholussiebe. Laufene

Bugendarupve des Benfraiverbandes der Angefiellten Deute, Bonnerotog, finden folgende Beranftallungen fatt: Bentow-Riebericondaufen: Ingendheim Gleichte, 14 (grobes Jimmer). Bunt.r Wenh, Erreism: Jusendbeim Bilbenbruchte, 28 ftwaans von der Gratu-frecht, Arbeiterogemeinschaft; Der Lebrling im Burten". — Echandenst Jusendbeim Sanntire, 15 (Churingmainmer). Bottrag: "Der Angeftellte in ber Birtichelt". Referent Being Mann.

Berantwortlich für Bolitif: Dr. Curt Seper; Wirlicolt: G. Klingelhofer; Gewerlichaltschemogang: J. Steiner; Feuilleion: Dr. John Schifemeft: Lofales und Conflices: Aria Karfiadt: Anxionn: Th. Glode; famtlich in Berlindertagenterberlag G. m. d. D. Berlin. Truck Germarts-Auchdeutschei und Berlassankalt Baul Ginner a. Co.. Berlin GB. 68. Lindenfrache L. Hieran 2 Beilagen, "Unterhaltung und Biffeu" und "Arauenftimme".

# Der Gefamiverband.

Mit übermaltigender Mehrheit beichloffen.

Der "Befamtverband" ift erftanden!

3m Anichluß an bas Referat Bolenftes über bie Berfcmeljung fcbritt ber Berbandstag ber brei Berbande geftern mittag aur Mb ft immung. Die Berfchmelgung der brei Berbanbe murbe mit übermältigender Mehrheit beichloifen.

Tojender Beifall folgte ber Berfundung diejes Beichluffes. Der Berbandstag nahm dann noch bie Wahl der befolbeten und unbesolbeten Borftandemitglieder por. Der neue Berbandsvorftand fest fich im wejentlichen aus ben Barftandsmitgliedern ber bisherigen brei Berbande gufammen. Borfigende find Schumann. Muntner, Doring, Beder. Gig bes Berbanbes ift Berlin, als Gig des Berbandsausichuffes wurde hamburg bestimmt. Dit einigen furgen Borten ber Unerfennung ber bingebungsvollen Tatigfeit ber Delegierten ichlog Benoffe Soumaan die Tagung. Der gemeinsame Bejang ber Internationale, vom Berliner Sinionicorchefter intoniert, tronte Diefen biftorifchen Uft. Und nun: Glud ouf!

# Fiasto der APD.

70 von 115000.

Seit Bochen bat die RBD, und ihre gefamte Breffe gegen ben Bufammenichluf ber Berbande ber Gemeinde- und Staatsarbeiter, des Deutschen Bertehrsbundes und ber Gariner und Gartnereiarbeiter in icharifter Beije gefchrieben. Bum Beichen bes Protestes hatte die APD, am Dienstag, ummittelbar por ber Schaffung bes Gesamwerbandes, nachmittags 5 Uhr in Kliems Festfalen, Safenheibe, die Mitglieder ber an ber Berfcmelgung beteiligten Berbande zu einer großen Demonftration aufgerufen. Die tommuniftifche Breffe ergabit, daß an ber Demonftrotion 800 Berjonen teilgenommen hatten. - Die Demonftration follte um 17 Uhr beginnen. Wir haben festgestellt, daß um 18 Uhr fage und ichreibe 70 Berfonen fich zu diefer "madtwollen Rundgebung" eingefunden hatten — von 115 000 Berliner Mitgliedern bes Gefamtnerbandes. Bobei noch zu untersuchen mare, ob alle 70 Mitglieder des Gesamtverbandes find.

Bon wenigen Musisahmen abgesehen, denfen auch die Mitglieder

"Opposition" im Gesamiperbande gar nicht baran, die Bolitit ber RBD. Zentrale mitgimachen. Gelbft unter ben Gubrern ber "Opposition" bat die Parole ber RBD. icharfften Biderstand gefunden. Musgeschloffen murde megen biefes Biderftandes ber Betrieberatsvorfigende ber ftubtifchen Boffermerte, Grig Kamin, dem aber turz nach dem Ausschluß die Betriebsfunftionäre mit allen gegen 4 Stimmen ihr Bertrauen aussprachen. Der Agitationsleiter der Gaswerte, Billi Gnabt, bat feine Delegation jum Berbandstag niedergelegt, weil er nicht bereit mar, den Befehlen der ABD. nachzutommen. Gnadt, der bisher Mitglied ber Stadtverordnetenperfammlung mar, ift nicht wieder aufgeftellt worden. Chenfo hat Dito Mold mann, der eine führende Rolle auf bem ftadtischen Schlacht- und Biebhof spielte, seine samtlichen Funttionen niedergelegt. Der Obmann der Branche Gasmerte hat ebenfalls erflärt, daß er unter diefen Umftanden nicht mehr meiter arbeiten tonne und feine gunftionen in ber Partel nieberlegen muffe.

Mes in allem hat die Parole der RBD, in der Bufammenichlußbewegung ein ich mabliches Tiasto erlitten. Bir find überzeugt, daß auch bei ben Barolen ber Bahl non "Kampfleitungen" und tarifwidrigen Lohnbewegungen das Fiasto das gleiche fein wird.

# Erfolgreicher Rampf bei Therma. Gamtliche Forderungen bewilligt.

Bie bereits gemelbet, bat die Belegichaft ber Schubfabrit Therma, Berlin, Chauffeeftr. 42, am 4. und 5. d. D. bie Arbert niedergelegt zwede Ertampfung tariflicher Attarbfage und anftandiger Behandlung. Bor ber Arbeitsniederlegung hatte ber Unternehmer zu Berhandlungen überhaupt teine Beit. Rach ber Arbeitsniederfegung wollte er verhandeln, menn porber bie Arbeit aufgenanmen wird. Da die Belegichaft auch dies ablehnte, fieß fich der Unternehmer zu Berhandlungen bereitfinden, die am Dienstog stattfanden. In diesen Berhandlungen murben alle bei Musbruch des Rampfes gestellten Forderungen reftlos bewilligt. Der Unternehmer murbe verpflichtet, alle Attorbfage mit den Arbeitern unter Mitwirtung des Betrieberates zu vereinbaren, und bis biefe Bereinbarungen guftanbegefommen find, in ben ftrittigen Abteilungen (Stepperei und Benberei) bie Attorbiollverbienfte bes Tarifvertrages baw. die Differeng zwischen bem erzielten Lohn und bem Aftordfollohn gugugablen. Der Unternehmer mußte meiter bie Berpflichtung eingeben, ben am erften Streiftage gemagregelten Arbeiter Richter mit bem Tage ber Arbeitsaufnahme mie ber

# Eine seltene Gelegenheit muß man ausnutzen!

Wir bitten, die folgenden ungewöhnlich wertvollen und billigen Angebote ganz besonders zu beachten.

# Schönes

# Frauen-Kleid

aus reinwoll Rips Papillon mit spitzer Weste, Kragen und Jabot aus Georgette, mit Abnähern auf Schultern and Rücken, moderner Faltenlage des Rockes und Gürtel, such in anderen kleidsamen Ausführungen, vielen farben und an in großen Weiten

# Wundervolles Gesellschafts-Kleid

aus reinfeidenem Crepe Ma-rocain mit schönem Kragen und noch besonders ge-schmücktem Jabot aus Crepe Georgette, feiner Steppgar-nierung des Rückens, elegant geschnittenem Glockenrock, Gürtel mit Schnalle; ein bestechend schönes Kleid mod, Farben u. allen Weiten

# Leopold Das Haus für grosse Weiten

# **Sportmanicl**

aus weichen, molligenStoffen englischen Stils mit broiten. angeschnittenen Brust-Be-sätzen, elegant gefütterten Aermein, der Rücken %, auf wärmendem schönen Steppfutter mit aufgesetzten Taschen, Rückenfalte und breitem Gürtel. Der fesche und vornehme Mantel kostet in modernen Farben und allen Größen

# Damen - Mante

aus edlen reinwollenen Stoffen, in zarten Winkelmustern mit angeschnittenen Besätzen, ganz auf ein-gantem Futter mit schräg eingesetzten Taschen, mo-dernem Giockenschnitt und sehr schönem Bublpeizkragen; ein ganz besonders schöner Mantel

Aus der Abteilung für Kinder-Kleidung: Reizende Kindermäntel mit Pelerine. 13-Hübsche Schulkleider auskar, reinw.n.and. Wanter Kinder-Strick-Kleider nur 11. Knaben - Strick - Anzüge

Ans der Strickwaren-Abtellond Uberziehlacken doppelt gestrickt. in prächtigen Farben und allen Größen

In der Abtellung für

Trauerkleidung sind stets passende

Kleider, Mäniel usw. fertig am Lager. Auch für starke Damen ist bestens vorgesorgt.

# 1. Beilage des Vorwärts

# Mörder seines Gohnes.

Gin Geiftestranter fürzt fein Rind in die Tiefe.

Eine Szene des Schredens spielte fich gestern nachmittag | im Saufe Bergmannftrage 90 ab. Der 45jahrige Stragenbahnarbeiter Wilbelm 211bert ffürzte, mahricheinlich in einem Unfalle geiftiger Umnochtung fein neun jahriges Rind aus dem Bodenfenfter auf dem fof binab, mo es mit gerichmellerten Bliebern tot liegen blieb. Der Tater wurde verhaftet.

Albert ift zum zweiten Male verheiratet. Mit feiner Frau . der Che find zwei Rinder, der neunfahrige herbert und der funf. jahrige B., entsproffen - bemobnte er im erflen Stodwert des Sinterhaufes eine Heinere Wohnung. Der Mann ift bei ber Stragenbahn als Weichenreiniger beschäftigt. Bor etwa acht Togen hatte er fich frant fcreiben laffen; ein altes inneres Leiben machte fich mieder bemertbar, fo bag er bas Saus huten mußte. Geftern nach. mittag meilte er mit der Frau allein in der Bohming, die beiben Ainder spleiten auf der Strafe. Unter einem Borwand entfernte fich Albert aus feiner Behaufung, nachbem er guvor die Bobenauf den Boben, wo er plöglich den neunjährigen Herbert er-griff und ihn durch die Scheibe des Bodenfensters zwängte. Das find forie verzweifelt, ber entmenfchte Bater ließ aber nicht von bm ab, Mieterinnen bes Sinterhaufes, die burch bas Rfirren ber gertrummerten Scheibe aufmertfam geworben maren, faben gerabe

das Kind, an den Beinen von zwei handen gehalten, plotifich in die Tiefe stürzte.

Die Frauen schugen Larm. Junachst wurde die Feuerwehr olarmiert, die das Kind, das in einer großen Blutlache lag, ins Urbantrantenbaus ichaffte. Es mar aber feine Reitung mehr möglich, ber fleine Gerbert ftarb bald nach ber Aufnahme. Inswifden war auch die Kriminafpolizei alarmiert worden. Die Beamten eilten nach oben und fanden Albert und das jüngste Kind noch unverfehrt vor. Dhne Biderftand ließ er fich abführen.

Bei feiner Bernehmung gab A. an, daß er die Abficht gehabt hat, mit beiben Rindern in den Tod zu gehen. Er habe fich mit den Afeinen auf den Boden begeben, was dann geschen fel, beifen tonne er fich nur im Duntel erinnern. Albert, ein burch und burch franker Menfch, fteht feit vielen Iahren in arzilicher Behanblung, Er ift häufig operiert morben, fo bag er immer verzweifelter murbe. Mis ihn geftern mieder furchtbare Schmergen plagten, verlibte er bie fdyredfiche Tat. Mbert wurde verhaftet.

# Tragodie eines Kriegsbeschädigten.

Er wollte mit der Jamilie in den Tod gehen.

Ein schweres Nervenleiden ließ in dem Schwer-friegsbeschädigten Paul Coffler den Eutschluß reifen, mit seiner Jamilie in den Tod zu gehen. Rachdem C. zuvor das Schüffelloch der Wohnungstür verstopst hatte, drehte er in der Nacht zu Millmoch den Gashahn auf. Durch die Aufmerkfamteit einer Berwandten, die gestern in der Edifonstrafe 50 in Oberschönemeide einen Besuch machen wollte, und vergebens Einlag begehrte, wurde eine Tragodie im lehten Mugenblid verhütet.

Der jest 42jahrige Mann mar früher bei der Gifenbahn be-Schäftigt, ift aber seit einiger Zeit arbeitslos. Während bes Arieges murbe er verschüttet und behielt ein schweres Nervenseiben gurud. Geine um 10 Jahre jungere Frau hatte unter feinen Rrant. heitsanfallen fcmer zu leiben. Im Fruhjahr biefes Jahres unternahm Löffler icon einmal einen Gelbitmorboerfuch, er tonnie ober gerettet werben. Frou 2. war durch ben Borfall fo mitgenommen, bag fie in eine Rervenheilanftalt gebracht werben mußte, aus ber fie erft por furgem gurudtehrte. Mus ber Che find zwei Kinder bervorgegangen, die Tjahrige Chith und ber Sjahrige Grig. Buftand bes Mannes verfchlimmerte fich in letter Beit fo, bag bie Gran es nicht mehr wagen fonnte, ihn allein in der Wohnung gu laffen. Am Mittwoch mittag tam die Schwefter der Frau das Chepaar besuchen. Bergeblich begehrte fie Einsaß, Blöglich bemertte die Schwester, bag aus ber Bohnung Gasgeruch fam. Die Feuerwehr und die Polizei wurden afarmiert und die Beamten verschafften fich gewaltsam Einlaß, 3m Schlafzimmer lag bas Chepoar in seinen Betten, die Kinder hatten fich aus ihrem Kinderbett berausgewöfzt und lagen quer fiber ben regungslofen Körpern ber

Rach langen Bemühungen gelang es der Feuerwehr, alle vier ins Beben gurudgurufen. Gle maren aber fo ichmer mitgenommen, daß fie in bas Elifabeth-hofpital gebracht merben mußten.

# Eifenbahnunglud in Dolen.

Gieben Tote, 27 Gdwerverlette.

Baridau, 9. Oftober.

Mm Mittwoch morgen hat fich auf ber Station Soboleto bei Demblin ein ichweres Gifenbahnunglud ereignet. Bermutlich infolge ftarten Rebels überfuhr ein Gilgutergug bas Saltefignal und ftien etwa 40 Meter weiter mit dem aus Lemberg tommenden Berionengug gujammen. Der Anbrall war fo heftig, daß beide Lotomotiben ichtver beichabigt entgleiften und mehrere Bagen bes Berionenguges fowie

fünf Bagen bes Guterguges bollfommen gerirümmeri wurden, während zahlreiche andere Wagen ichwer befcabigt wurben. Bei ben fofort unternommenen Ro tungsmaßnahmen wurden

fünf Tote und fünfzehn Schwerberlente aus Trümmern herborgezogen,

weitere 15 Berjonen haben leichtere Wunden und Can. ichungen dabongetragen. Während ber Fortichaffung find zwei Schwerberlegte gestorben; man befürchtet, daß fich die Bahl der Todesaufer noch erhöhen wird. Unter den Toten befinden fich nach vorliegenden Melbungen gwei Solbaten, ein Schaffner und bier Reifende, nach anderen Meldungen follen unter ben Trümmern noch mehrere Tote, darunter brei Solbaten. liegen. Mus Demblin ift ein Canitatsjug und ans Barichau eine Untersuchungstommiffion eingetroffen.

# Aufflärung des Juwelendiebstahls.

Racheatt des Bolfchafteporfiere.

Der Juwelendiebstahl in der Französischen Botichalt, der erhebtiches Ausschen erregt hatte, ist durch die Ermittungen der Kriminalpolizei jeht völlig geklärt. Mis Täter ist der 59 Jahre alte Boifchaftspfortner, der frühere Oberft im ruffifchen Generalftab, Michailom, vortaufig in Bolizeigewahrfam genommen worden.

Nach der Entdeckung des Diebstahls und nachdem bie Kriminalpolizei in Kenntnis gesetzt worden war, beobachteten zwei Kriminalbeamte das Berjonal. Zunachft lentte fich der Berdacht der Tat auf den in der Botichaft tätigen Kraftwagenführer, der früher Rittmeifter der ruffifchen Urmee war. Es zeigte fich aber balb, bag er als Dieb nicht in Betracht fam. Es wurde festgestellt, daß ursprünglich zwischen dem Chauffeur und bem Pfortner, die ja Bandsleute und beibe Emigranten find, eine gute Freundichaft bestanden batte, die fich aber in letter Beit in arge





Da hat der andere genug. Er weiß Beicheid. Er ichreit: "Ich werde Sie anzeigen, ich weiß genau, wer Sie sind, ich bin lange genug beim Regiment, Ihnen will ich's bei-

"Gewiß, Herr Hauptmann," sagt Funt ruhig, salutiert, schwenkt auf dem salschen Absah herum und geht. Er lacht noch in seinem Bett darüber, er hat lange nicht

mehr gelacht, es war ein ichoner Tag. - Aber eine warnende Stimme ift am nachften Morgen boch in ihm, eine leis beforgte, die ihn abhalt, einem Rameraben von biefem Bodel. tang etwas zu ergablen, obwohl Sanitätsfeldwebel Bethge ficherlich feinen Bari unter Gewieber vergnügt nach oben breffiert hatte.

Weil es also nichts zu erzählen und wenig zu arbeiten gibt, geht man viel spazieren. Jeden Tag nach Brügge pilgern kann man nicht, das Geld wird knapp, man muß mit

bem Reft porliebnehmen.

Auf feinen Spagiergangen burch Dudzeele tomint Funt manchmal an einem fleinen fauberen Kramlaben porbei mit Sofenträgern, Fingerhuten, Unfichtetarten und Malzzuder. Die braunen Malgmurfel feben appetitlich aus. Richt meniger die Grau, die durch die Scheibe jedesmal ihm gulachelt - oh, feine Berführerin, eine biebere Brovingmatrone von funfgig

Gie icheint bald herauszuhaben, daß Funt fich weder Solentrager noch Fingerhüte municht, sonbern Mals, benn fie zeigt mit ber hand auf die Glasvafe, nicht und minft ihn mit ber gleichen hand herein in den Laden.

Funt tann gar nicht anders, als biefer freundlichen Befte

höflich solgen.
Das Innere ift winzig, aber er kommt nicht einmal bazu, die dürftigen Einzelheiten aufzunehmen, so dringend

und geheimnisvoll veranlagt ihn die Matrone, in ein noch

winzigeres Hinterzimmer zu treten.

Die Breite einer Band wird dort ausgefüllt von einem Kanapee. Auf ihm sitt ein rothaariges Mädchen, das grüßend den Kopf senkt, eine hübsche Sechzehnsährige mit gelehrigen Augen, die offenbar schon allerlei gelernt haben. Gleich ist Hunt neben sie geschoen, und auch die Frau hat Blat genommen. Sie hoden zu dritt auf braunem Wachstelle genommen. Sie hoden zu dritt auf braunem Wachstelle genommen.

tuch, über einer ächzenden Federung.
Die Frau beginnt ein wirres Knäuel an Reden zu halpeln, darut verheddert sind: Malzzucker, Funks Genfer Binde, die er am linken Arm trägt, Batte und Mull, Schwangerichaft und Beburt und bas Umt ber Sebamme.

Das alles erflart fich babin, daß die Frau Hebamme ift und bringend ein wenig Material braucht für ihre berufliche Tätigkeit. Daß sie in Funt den Mann fieht, der ihr folches verschaffen kann, und daß sie ihm Malzzuder in ungeahnten Mengen bafür anvertrauen mill.

Die Frau hat etwas Flehendes, die gänzliche Mittel-lofigkeit ist offenbar echt, das Notwendigste für ihre Patienten scheint in der Tat zu fehlen — aber Funt sucht ihr klarzumachen, bag er von den fnappen Borraten, über die er verfügt, nichts abgeben barf.

Sind benn nicht eure Goldaten meiftens die Bater pon ben Rinbern, die ich hier gur Belt bringen foll?" fragt fie pormurfsppII.

Funt denkt an den Fall in Mericourt. Da ift eine Ber-wandtichaft. Much die fleine Rothaarige blidt ihn gravierend an. Er fühlt, nicht lange diesen Augen widerstehen zu tonnen (Gimpell bestämpft er sich), und verläßt, ablehnend unter Kopfgeschüttel, ben sebernden Kanapeesit.

Die Frau folgt ihm in den Laben und halt feinen Mermel Sie fluftert: wenn ber Malgguder nicht tonveniere, ftebe ihre Nichte ihm zur Berfügung. Dh, fie fei burchaus folgiam, und er folle fich nicht genieren ober irgendwelchen Strupel hegen; ihr als Hebammer feien Mittel und Bege offen, um unliebsame Folgen gar nicht erst auffommen zu laffen.

Da ist sie nun also doch eine Berführerin, diese Matrone. Blöglich ist Funt entschlossen: ja, sie könne Mull und Watte haben, aber sie durse dem kleinen Fraulein kein Wort

von diefem furgen Imiegelprach ergablen. Dann geht er, behaftet mit etwas schleimigen Segens- hat ein Ende. würschen, und erleichtert sosort um ein paar Palete den Warum tragen Sanitätswagen. Er sagt sich völlig beruhigt; so gut Offiziere am Oberarm?"

immer noch Berbandftoff als Taschentucher benügen und dann wegwerfen, tann ich auch diefer Frau eiwas ichenken. Schenken natürlich, nicht verkaufen. - Bie ift bas? Bas veranlagt mich nun, ihr zu willfahren? Gie hat bas Richtige getan, ohne zu ahnen, daß es das Richtige war. Bietet mir diese kleine rote Kahe an, will sie mir verschachern — und zwingt mich dadurch, ihr nachzugeben. Denn gebe ich nicht nach, so wiederholt sie sicher noch ungehemmter ihr Angebot. Das wäre schrecklich, weil — nun weshalb?

Weil ich die kleine Rote nicht verkuppelt haben, sondern weil ich fie haben will. Weil ich fie wiedersehen will. Aba fiehft bu, blober Don Joan: nicht Tante Bebamme foll fie

bir erobern, bu felber willft fie erobern.

Doch kommt es nicht dazu. Er trägt wohl Berbandzeug hin, aber er hält sich diesmal absichtlich nur kurz auf, um jedes Migverständnis zu vermeiden, er dringt nicht ins hinter-zimmer und empfüngt als Gegengabe lediglich Malzbonbons. die er mit Rameraden teilt.

Mis er brei Tage fpater bas Sintergimmer wieder betreten will, als er auf dem Wege ift, begegnet er dem Rom-mandeur, herrn v. Artigand - fast an der gleichen Stelle, an der er abends mit jenem Feldwebel zusammenge

Seute ift heller Morgen, Funt ichleudert die Sand an den Mügenrand, aber er mird wiederum gestellt. Ein Auf-fnaderkinn arbeitet gegen ihn: "Beshalb grüßen Sie is spät? Sie haben bei acht Schritt Ubstand mit dem Gruß zu beginnen. Wissen Sie das noch nicht? Wo tun Sie Dienst Bie beigen Gie?"

"Rrantentragerunteroffizier Funt, von ber achten Ram

Der Abjutant fagt begütigend: "Der Rann ift rechte Sand bes jeweiligen Regimentsarztes, herr Oberftleutnant,

Der Kommanbeur läuft rot an: "Im Sanitatebienft find - und mo haben Sie 3hr Abzeichen?

Funt ftredt ben Urm mit ber Binde leicht por: "Sier, herr Dberftleutnant.

Da tobt er los: "Das rote Kreuz sehe ich von ollein. Glauben Sie, ich bin blind, Sie Trops. Frech wollen Sie auch noch werden! Ich sperre Sie ein. Das bequeme Leben hat ein Ende. Ich schweiße Sie in den Graben hindung. Warum tragen Sie nicht noch Borichrift die Ueskulapsicklange

Geindichaft vermanbelt batte. Der Bjortner fitt unter ber Einbildung, dog ber Chauffeur ibn aus feinem Boften herausgubrangen perjudie. Er besichtigte nun, um feinerfeits ben Chauffeur ju icabigen, junachst ben Chouffeur eines leichtfertigen Lebens-wandels und versuchte durch allerhand Magchen ben Berbacht gegen feinen Rebenbuhler zu verftarten. Schließlich marf Michaliom das ber auch Garmerarbeiten verrichtet, baburch mieberum bela ftet werden murbe. Der gange boje Streich läuft alfo auf nichts meiter hinaus als auf einen Racheaft. Michallow ift, wie bereits gefagt, vorläufig in Gewahrfom genommen worden. Ariminalfommiffar Buedorf hat dem Botichafter von dem Ergebnis der Radforichungen Bericht erftattet. Da ber Borjall auf erterritorialem Gebiet fich abspielte, fo mird DR. be Margerie gu enticheiben haben, in welcher Weife gegen den Oberften vorgegangen merben foll.

# Durch Gtarfffrom getotet.

Die eleftrifche Bafchmafchine als Todbringer.

Die außerordentliche Gefahrenquelle, die ichlecht ifolierte elettrijde Stromfrager barftellen, zeigt der Jall ber 45jahrigen Jeau Muhihaufen, die in ihrer Bohnung in der ftatharinenftr. 26 im Begirt Jehlendorf ums Leben tam.

Der Diplomtaufmann D. bewohnt in ber Ratharinenftrage mit feiner Fron Minna und feinem 13jahrigen Coon Dito ein Cinfamilienhaus. 216 ber Mann turg nach 18 Uhr beimfehrte, fand er in der Wohning niemand por. Mis er in der Waschfüche, die im Rellergeichon liegt, nachfab, fand er neben ber elettriichen Baichmofdine Fran und Gobn leblosam Boden liegen. Der Mann rief fofort einen Argt berbei, ber bei Frau Dt. jedoch nur noch den Job feftitellen tonnie. Muf ben erften Blid ertannie der Argt, bag bie Frau von einem elettrifchen Schlog getroffen und auf der Stelle getotet morden mar. Die Bieberbelebungsverfuche bei dem Rinde maren bagegen nach langeren Bemühingen von Erfolg.

Die Bafchmafchine, die zweifellos infolge eines Defettes ben todlichen Strom meiterleitete, ift beichlagnahmt worben, Man glaubt, daß Frau DR., als das Unglud geschas, allein in der Bajchtuche weilte. Gie fturgte bann gu Boben und blieb leblos liegen. Difenbar blieb ihr Rorper mit der Baidmaidine in Berührung; ale bann der Junge hingutam und der Mutter beifen wollte, ereilte ihn das

Die Rriminalpolizei ift mit ber meiteren Rfarung bes feltsamen Unglücksfalles beschäftigt.

# Gegen Putschiften und Aufwiegler.

Die Areife Prenglauer Berg, Ropenid und Tempelhof hielten fehr gut besuchte Mitgliederverfammlongen ju den aftuellen politischen Broblemen ab. Mile Berfommlungen begannen mit einer Chrung für den Bortampfer des Sozialismus Rarl Raufsty, der am 16. Oftober feinen 75. Geburtstag feiert. In allen Berfammlungen wurde eine Refolution angenommen, in der jum Ansdrud fam, daß die Sozialdemofentie zwei große Angriffe der Sozialreaktion und Putichiften bereits erfolgreich abgeschlagen habe, daß es auch der Macht der Arbeiterflaffe gelingen wird, das Bolfsbegebren jum Scheifern ju flaffe ge bringen.

In der Berfammfung im Brenglauer Berg referierte Reichstagsabgeordneter Bogel, der in 114ftundigem Bortrage bie politifde Lage entwidelte und die Saltung ber Sozialdemotratie begrindete. Rach den Berhandlungen im haag, fo führte er aus, beginnt jest der Kampf um die Berteilung der Laften. Gerr Sugenberg und die Schwerinduftrie wollen die Laften fur den verlorenen Rrieg und dagu noch die Sagiallaften auf die Schultern der Arbeiterichaft abmalgen. Gie wollen augerdem und bas wird im Bahltampi recht beutlich gejagt werden, den Rampi aufnehmen gegen die öffentliche Birtichaft, weil fie fürchten, daß ihnen Brofitraten perforen geben. Die Deutschnationalen haben bie Bauern aufgebeit, die foger mit Bombenattentaten gegen die Republit porgingen. Die Deutschnationalen feben bie einzige Löfung in der Rrife der Landwirifchaft in der Berauffegung der Bolle und Subventionierung der fandwirifchaftlichen Beiriebe. Die Sogialdemofratie ift ber lieberzeugung, daß allein die Sebung der Rauftraft ber arbeitenden Schichten auch den Abiag der Landmirtichaft erhöhen tann, herr Sugenberg protestiert gegen den Joung-Blan, weil er eine Beriftavung mehrerer Generationen bringt, Sat er vergeffen, daß feine Fraftionsgenoffen bem Damesplan jugeftimmt haben, ber eine noch viel langere Berittavung in fich ichlog. Genoffe Bogel ichlog unter fturmijdem Beifall ber Berjammfung mit einem Appell, alle Rrafte anguipannen, um der Sozialbemofratie im Rommunalmahltampf ben Gieg gu bringen.

3m Rahmen der großen Aundgebungen gegen Sprengftoff. attentate, Boltsbegehren und Sozialreattion des Begirtsverbundes Berlin veranstaltete der 16. Rreis Ropenid im Caale Des Stadttheaters eine gut befuchte Mitglieberverfammlung. Genoffin Mathilde Burm, D. d. R., faßte bie logifchen Bufammenhange ifchen den drei Einzelattionen der Republitfeinde fehr verständ lich guiammen. Gie warnte bavor, bie Wegner nicht ernft genug ut nehmen. Die verschiedenen Unftrengungen, ber Republit ben Todesflog zu verfegen, werden von den Nationaliften mit einer fanatifden Intenfitat betrieben. Gie ichenen por feinem Mittel gurud. Das gange Bolotbegehren gurgeit ift nichts mehr und nichts minder ale ein Boltsbeirug. Go lange ber Berfailler Berirog gu Recht besteht, tann Deutschland aus eigener Initiative feine Schuidenregelung nicht andern. Diefe Tatfache wird aber geftiffentlich verichwiegen, und dadurch bewußt bie Laufchung erwedt, als fonnte ein Bolfsenticheib irgendeine Erleichterung bringen. Angefichts diefer und abnlicher Rampfesweifen ber Rationaliften tommen wir nicht mehr langer mußig beifeite fichen, fondern muffen felbft von der Defenfipe gur Difenfice übergelen. Unfere ftarefte Baffe ift eine ftarte Organifation, ift eine ftarte Partel und Gewertichaft und über bles hinaus eine ftarte europaifche und augereuropaifche Internationale,

In der Rreismitgliederversammlung des Kreifes Tempelboi referierte Benoffe Dag Sendemann, Er tenngeichnete Die Borfione der jogialen und politifden Reaftion der letten Beit, die fich in Bombenattentaten, dem demagogifchen Sugenberg.Boltsbegebren und dem glüdlicherweise burch die Sagialdemofratie abgeichlagenen Angriff auf die Arbeitelofenverficherung ausdruden, als die Folge der Bufpigung der Rlaffengegenfage, als die Animort ber Rechten auf ben Machigeminn der Arbeiterflaffe, der fich im unaufhaltfamen Bachstum der Bartei fpiegelt. Es handelt fich für bie Reaftion barum, die faglale Garung der pom Rapitalismus ins Proletariat hinabgestogenen Rleinbürgerund Rleinbauermichichten, die einmal auch ideologisch gur Arbeiter-Maffe ftogen muffen, vorläufig burch die Erwedung nationaliftischer Mufionen zur Bildung reaftionarer Stoffrupps auszunügen. Ihre Dittaturplane empfiehlt die Reattion als Micheilminel gegen die fegiale Ret. Bas die gange Meute jener fo "volksfreundlichen"

# Gklareks kontra Lehmann.

# Gin Lieferungestandal, an den fich die burgerliche Preffe nicht erinnert.

Cehmann in Moabit geben meiter. Mar Stlaret ift Cehmann am Millmoch gegenübergestellt worden. Dabei haben die beiden Ungeschuldigten ihre bisberigen Ausjagen aufrecht erhalten, jo bag eine Meberein ftimmung über den hergang und ben Berlanf der Jälichungen nicht ergielt werden fannte. Die Differeng in der Musfage bezieht fich allerdings in erfter Linie barauf, wer auf den Gedanten guerft gefommen ift, die Aredite der Stadtbant in der befannten Beije durchzuschen. Stlaret hat auch bei feiner Bernehmung durch den Bernehmungsrichter fich bemuht, feine Namen zu nennen, doch find ihm die Musfagen Lehmanns gang ausführlich entgegengehalten worden. Lehmann felbft bileb bei feiner Darffellung und hat fie in einzelnen Buntten fogar noch erweitert. Er erffarte, daß die drei Bruderihre Gefdafteinauferordentlich geichidter Beije abgewidelt hatten, fo daß es ihm nicht möglich gewesen sei, alle Transaftionen vollfommen ju durchichauen.

## "Freie Ronfurreng."

Die Mifare ber Bebruder Stlaret mirb pon ber burgerlichen Breffe gu hoftigen Angriffen gegen Bertrage, die die Stadt Berlin mit beftimmten Firmen oder Gefellichaften abgeichlaffen bat, benutt. Es mird bie "frete Ronfurreng" gefordert; nur fie allein fei der Preisregulator, ber die Stadt por Schadigungen ichust und gleichzeitig eine Benachteiligung des freien Sandels und des freien Gemerbes verhindert. Dag die freie Bergebung von Muftragen abfolut nicht immer por Benachteiligungen burch die fich bemerbenden Unternehmer ichunt, bemeift ein gall, den unfere Stadtverordnetenfration im Mary 1926 in der Etadtver ordnetenverfammlung fo rechtzeitig gur Sprache bringen tonnte, doß die benbfichtigte Schadigung der Stadt Berlin vermieben murde. Damals batte der Synditus der Berliner Schioffer, innung eine Schlofferfirma verantaft, für die Arbeiten am Bau ber fleifchgroßhandlung ein befrimmtes Angebot in Sobe von 260 000 DR. gu machen und gleichzeitig die anderen Echloffereibetriebe aufgefordert, wefenilich höbere Angebote abzugeben, fo daßt fie für eine Auftragserteilung nicht in Frage tamen. Der Synditus hatte ben anderen Girmen eine bare Beldentichadigung ür ben ausfallenden Berdienft gugefichert. Schlofferei mit dem niedrigften Angebot brach aber ous bem Ring aus und fo tam das gefamte Material in die Sande unferer Fraftian. Die herren Schloffermeister waren unvorsichtig genug, fogar ichriftliche Bestätigungen fur die auszugablende Entichadigung gu verfenden und der "Bormarts" tonnte den fauberen Blan enthullen. So murde perhindert, daß die Ctadt Berlin um Behntaufende Rart geichadigt murde von denfelben Intereffeniengruppen, die es meifterhaft verfieben, Die freie Ronfurreng felbft auszuschalten, um nachber ichelnheilig über Benachteiligung au flagen,

Bon all ben burgerlichen Zeitungen aber, die beute nicht laut genug über ben Sflaret-Standol ichimpfen tonnen, regte fich 1928 teine einzige. Ueberall murbe der Bieferungsftanbal mit Stillichmeigen übergangen und felbft bie Bertreter des freien Sandels und Gewerbes in der Stadiverordnetemberfammlung tamen über

Die Bernehmungen der Stlarets und ihres Buchhalters | lendenlahme Entichuldigungen nicht hinaus. Der damals noch mehr als bisher pon ben burgerlichen Bartelen beeinflufte Magiftrat tonnte fich nicht einmal dazu auffchwingen, gegen die Schlofferfirmen, die Inming und ihren geschäftstuchtigen Synditus eine Betrugsanzeige ju erftatten. Das einzige, mas erreicht merden fonnte, mar, bag die Schlofferei von Blume in Charlottenburg, Die nach bem Billen des Snndifus die Arbeiten ausführen follte, in Bufunft von fladifichen Lieferungen ausgeschloffen wurde,

> Benoffe Stadtrat Radife. Reutolln, ber ber burgerlichen Breffe in ber Stlarefichen "Rieiberlifte" genonnt murbe, bittet uns miliguteifen, daß er feine von ben Dagmertftatten ber Firma Stlaret augefertigten Unguge bem Berte entfprechend fofort begablt bat. Riemals habe er, Radite, an Beranftaltungen ber Stiarete teilgenonmen.

## Der Magistrai foll abwarten.

Der "Städtiiche Nachrichtendienft" feilt mit: Muf Grund ber am Dienstag burch ben Magiftrat aus den Ronten und Rladden ber Firma Stiaret feftgeftellien Runbenliften munichte Burgermeifter Scholy noch am Mittwoch fofort in Die Bernehmung der in ben Ronten aufgeführten Berfonen einzutreien. Bei einer Beipredjung, die gestern Abend gwifden dem Staatsonwalt und Burgermeifter Scholn ftotifand, murbe folgendes vereinbart: Bei ber Staatsanmaltichaft mid dem Magiftrat herriche bas einheitliche Beftreben der völligen Rlarung ber Stlaret. Angelegenheit ohne Unjehen ber Berfon. Die Staatsanwaltichaft wünfche

### der Magiftrat Vernehmungen oder Ermitslungen jeder Urt unterlaffe.

Sie habe gwar dem Drangen des Magiftrats auf Einblid in bie Ronten und Rladden ftatigegeben, um den Bunfchen der Doffentliditeit nachzufommen. Durch diese Magnahmen des Magifirats und ouch durch die vorzeitig in die Preffe gelangten Rachrichten feien aber ihre Ermittlungen geftort morden. Cobald die Staalsanwaltichaft ihre Ermittlungen abgeschloffen bat und festgefteilt worden ift, daß tein ftrafrechtlich verfolgbares Bergeben porliegt, werden bie famtlichen Ergebniffe gur weiteren Beranlaffung bem Ragiftrat überreicht werben. Burgermeifter Scholy tonnte fich der Berechtigung diefer Bunide ber Staatsanwaltichaft nicht verichliefen. Er ertfarte, fich diefem Bunfche fugen gu muffen, am Donnerstag merbe ein entiprechendes Schreiben des Magiftrats ber Staatsanmaltichait übermitielt werden. Die Staatsanwoltichait munichte ferner die gesethliche notwendige Auslagegenehmigung des Magistrats für alle Beamte in Sachen Stlaret ju erhalten. Dieje Bujage murde mundlich bereits gegeben und mird fdjriftlich beftatigt merden. Muf Grund diefer Anordnungen ber Staatsanwaltichaft wird bem Magiftrat bam, Burgermeifter Scholy die Möglichkeit irgend welcher meiteren Ermittlungen in Sachen Staret genommen. Es ift deshalb für den Burgermeifter gurgeit auch unmöglich, bifgiplinarifch weitere Schritte gu unternehmen. Dies fann erft geicheben, wenn es die Staatsanwaltichaft durch lleberjendung ihrer Feststellungen ermöglicht,

Denwogogen will, das feben mir in Stallen: Die brutaifte Unterdrüdung der Arbeiterinteressen und der Demotratie. Dabei scheuen sie selbst por "landesverräterischen" Handlungen, Bundnisaugeboten an die "Erbseinde" nicht zurück. Ihr einziger wahrer Feind ist die Arbeiterklasse, ihre Berbündeten sind die Bentitoriere ber genem Met. Die bliche Berbündeten sind die Reaftionure ber gangen Beit. Die bisher vom deutiden Bolt und ber benifchen Arbeiterichaft bemtefene Gebuid gegenüber ihren Geinden muß ein Ende haben. Die erften Belegenheiten, Die Rampfbereitschaft gu ermeitern, find bie Berbemoche und die befonders für die Rettung der bedrohten Sogialpolitit michtigen Rommunalmahlen. Jeder Genoffe nuß feinen Mann fteben.

## Gine Giebzigjährige.

Unsere Genossin Anna Kulide vollendet heute, am 10. Ottober, ihr siebzigstes Lebensjahr. Die Berliner Genossinnen und Genossen tenwen sie als eine eifzige und treue Mittum pferin in tem Kingen um die Betreiung der Arbeiter-klasse. Dem Berein bür Frauen und Mädchen ber Arbeitertlasse, ber im Januar 1899 als Ersag für frühere, von der Bolizei geschiossene sozialbemodratische Frauenvereine ent-stand, gehörte Anna Knilde seit der Gründung als Borstandsmitglied auf. In der Kommung spermaltung arbeitete im seit sangen an. In ber Rommunalverwaltung orbeitete fie feit langem als Mitglied ber Bobliahrispiloge, und man übertrug ihr als Arighed der Abolifahrtemissionsvorsteherin, bos sie und beute bat. Rach der Revolution, die den Frauen die selbe noch beute bat. Rach der Revolution, die den Frauen die selbe n politischen Rechte wie den Männern brachte, wurde Genoffin Ruside zum Mitglied der Stadtverordneten versammetung gewählt. Bon der Jusaumiensassung Groß Berlins an war sie Stadtverordnete die 1925, und noch heute gehört sie der Befie Stadtverordnete bis 1925, und noch bente gehört fie der Be-girts ver fammlung Areug berg als Bezirtsverordnete an. Gie arbeitet hauptidchiich in ber Bobliabrispflege, die ihrer Anlage und ihrer fürforgerifchen Reigung befonders gufagt. Die Berliner Genoffen banten heute ber Mittampferin für ihre Treue und beglüdwünschen fie berglichft.

## Ausstellung: "Gefunde Nerven".

Der befannte Londoner Edriftiachverftanbige Dr. Robert Saubeit ift auf Ginladung bes Berliner Magiftrate, Begirfeamt Rreugberg, nach Berlin gefonnnen, um fich an ber Conberichau "Gefunde Bieroen", ber erften Ausstellung für pluchliche Singiene gu beteiligen und ben Bortrugegnflus mit einem Bortrag fiber

Co bieg, bag bas Sorfpiel "Rrugattien 117" von ber politiiden Uebermachungstommiffion beauftandet und erft im legten Augenblid jur Aufführung zugelaffen worben fei. Amerikansserung der deutschen Wirtschaft stillsierte? Für den Laien — und der Kundsunkrickter ist in wirtschaftspolitischen Dingen natürlich auch nur Laie — vertiet das Spiel nichts, was er nicht ohnehin wuste, Es mog sein, daß es für den Eingeweihten ausschlichen ist ohnehin zuster ist und gam delthumte Aorgange des Wirtschaftslebens ist die ollerdings non einem beträchtlichen Teil nichtschen ist unterhaltend abgelehnt wurden. Dock es blied istern unbenaument. unterhaltend abgelehnt murden. Doch es blieb sedem unbenaumen, auf den mustespenden Deutschlandsender umzuichelten. — lieber den Bortrag des Reichslunkenministers Genossen Sewering wird an anderer Stelle berichtet.

Experimentelle Graphologie zu eröffnen. Die Aus-stellung wird am Donnerstog, dem 10. Ottober, vormittags 10 Uhr, Befundheitshaus des Begirtsamts Rreugberg, Min Urbon 10/11, durch Burgermeifter Genoffe Dr. Gerg eröffnet. Der Bortrag von Dr. Robert Canbet findet am Freitag, bem 11. Oftober, obends 8 Uhr, im Bortragsfaule bes Gefundheitshaufes ftatt.



# Sozialiflifche Arbeiterjugend Gr. Berlin Ciniendungen für diese Rubrif nut an dos Jugendieftelariet Berlin (\$20.68, Liudenstroße 3

Die Arbeitegemeinichaft über Wirtichaltelebre und Birtichaftegeichichte

THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PERSON

Der Bewegungschor von Martin Gleisner tagt heute in der Jurn-bolle der Schuie Fanziger Str. Id. Seginn für Anfanger W Ubt und für Forigeicheittene II Uhr. Ross Beteiligung ift erwürscht.

ATTERIOR OF THE PARTY OF THE PA Abteilungeleiserer Zeiammeufunft Connobeen, 12 Otiaber, 1915 Ubr. im Inarndbeim C.G. 68, Lindenstr. 8. Alle Abteilungen millen wertreten fein! Abteilungeleiter, reicht rungehend den Berichtebogen vom 3. Dugtfel und das Rovember-Programm ein.

## Seute, Donnerstag, 191/4 Lihr.

Heute, Donnerstag, 191/2 Liht.

Hanfar ikenrealprobe nicht is der Anla Waldenserftrade. sondern im Heim Lehrter Erraße, platisia in über Aufglag ir heim Connendanger Str. Artifice und Medel in der Salf. — Rerbeiten II: deim Connendanger Str. Artifice und Medel in der Salf. — Rerbeiten II: deim Tannaler Str. Artifice und Connendanger Str. Artifice und Connendanger Str. Artifice und Connendanger Str. Artifice Experimentaler Deim Connendanger Str. Artifice Str. Artifice Experimentaler Str. Artifice Str. Artifice Deim Kannaline. III: delikabend. — Edwarft. deim Lindenfir. Artifice Inconsisten Westend. — Beltwader Deim Glinder Bestend: Mas in Ositalisatus II: Artifice Arcolation. — Beltwader Deim Blithelmanus II: Anthone II: Annexadikati — Artifice III delikaber Artifice III. Arti

Betterbericht der öffentlichen Wetterdienliffelle Berlin und Umgegend (Noche, verb) Zunächt noch unbeständig und windig mit weiterer Ab-fibling und Negenschauern. — Jue Deutschlande Um Westen vorwiegend regnerisch, sonst veränderlich mit Schauern, überall ficht.

Gegen Ediselistigsteit ift bas alleite. Demobrielte und hach einschifts Wittelt ein schänes, weistes und auf scharndes beit. Echen Sie alse sur Leinziger Etrask 122—125 und bestätigen Sie die dat neu eingerichtete Epreiolsabeilung für Matalbeitstellen det der Firma P. Raddaß u. Co.

# 2. Beilage des Vorwärts

# Parteinadrichten ! Einfenbungen für biefe Rubrit finb



### Achtung, Stadiverordnetenfraftion!

Bir erwarten die Fraktion heute, 15 Uhr (3 Uhr), bollzählig im Rathaus, Zimmer 109, zu einer außer-ordentlichen Fraktionssihung.

Der Fraktioneboritand.

- 1. Rreis Mitte. Freitag, II. Oftsber, W Uhr, bei Dobrahlam, Swinsemlinder Sirefte II. Aufammentunft der Texiclesansdelegierten.
  Debbing. Freitag. II. Oftsber, 19 Uhr pinfilich, bei Bende, Koloniefrage 147. Kreischonferenz mit den Bezirlsinansdelegierten.
  Kreis Kreusberg. Freitag. II. Oftsber, pinfilich 19 Uhr. bei Areno.
  Diennifer 15-76. Simma der Bezirlsinansdelegierten mit den Abfellungsleitenn. Anföhloßend um 20% Ühr Aufamminnlunft aller Stadt, und Bezirlsverordnetenfandideten.
  Kreis Charlestendung. Der Kurfus "Sinführung in den Karrismus",
  Tr. Dana Kahian, deginnt nicht beure, sondern ein Bonnerstag, IV. Oftsder (nichtige Boder).

  11. Kreis Chäusberg. Beamtenwerdeaussänzt: Kreitag, II. Oftsber, 20 Uhr,
  im Kudzimmer des Batsfellets, Reues Kardous, Kudolf-Bilde-Blak,
  Bortrag: Jonnmunalmehlen und Beamtenschen, Kudolf-Bilde-Blak,
  Bortrag: Jonnmunalmehlen und Beamtenschelt, Marum Beautenwerde,
  chaftlich um 19 ühr, vor der Kreismitaltederverfemmiung, am Infeli her, pinfillich um 19 ühr, vor der Kreismitaltederverfemmiung, am Infeli in Kliems Kelfüllen, Gelendelbe (größer Gaal), au erideinen.

### Beute, Donnerstag, 10. Ottober.

- M. Abe. Die Eruppenfilirer werben erfuckt, sofort Serbematerial vom Witeliumgelassere abzuholen.

  23. Abet. Edgiung. Bezirkstübren! Prostdären zur Berbewoche find fofart, onder Sannabend, vom Genossen Reunebauer, Antrochefte. 8. abzuholen.

  37. Abs. Allie Genossungung. Mitaliebabuch ist die beute an der Areismitaliebevorsammelung. Mitaliebabuch ist vorzugeigen.

  78. Abs. Bannsee, Achinnal. Der sie Sannabend. 12. Othaber, angesehte Jahlobend much infolge der am gleichen Abend fichtstenden Festickleit des Bengemerksbundes im Losal Reichsadler auf Connadend, 13. Othaber, verlegt

- S. Abt. Tempellof. Die Bezirloführer, die für Werdemalerial auf der Arcismitäliederoriemmlung nach nicht erdellen deden, werden gedelen, es umgedend von Harsdorf (Bormatisloedition). Berderikrafte, adundelm. Jür Leu-Tempeldof von Wer Wellodal. Baradelte, 2d. addalen.
  Dianlenfelde. 20 libr im Lolal Muller, Schildemes Str. a. Mitaliederver-leumiung. Bertrapt "Haaplen, Angeleng, Houng-Pilan, dugenberg-Kolls-bogebrer". Referent Einst Neumann, Mie Sensifinnen und Sensifien, Sampachifierende und "Borwärls". Leier find besonders dem eingeleden.

### Morgen, Freitag, 11. Oftober.

- Wid. Die Genoffinnen und Genoffen werden gebeten, fic an der Werkeleiter und Kahnenweihe der Saglaitilischen Arbeiteringend. Gruppe Danie, um 1914 Uhr in der Schuloule Belbenserfte. 21 zu beteilten.
   Wid. 1914 Uhr außerordennische Ritaliederverfennelung in Schmidts Gefolleferischene, Aruchlift. Wo. Begen wichtiger Zopeauchnung wied sollzähliges Erschung wied sollzähliges Erschung wied sollzähliges Erschung in Schmidts.
   Mit. Zeilenderf. 1914 Uhr dei Schneiber, Botsdamer Str. W. Funktionärfählung.
- 191/4 Uhr in ber Bormarisfpebition Grarkfit. 10 Cikung
- eller Bohlisbriuplisset.

  106. Abe, Arppenia. 19% libe fablabende. Alle und Riegvorftabt: Lotal Lieblas.

  106. Abe, Appenia. 19% libe Fablabende. Alle und Riegvorftabt: Lotal Lieblas.

  Donothernfr. 1. Käänildse Borftabt: Stippelodi. Schönerlinder Str. A.

  Dammorftabt: Addung. neues Lefall Lotal Doder Schiele. Bahnbotirehe Bt. dieblung Ubienhord und Röpenia-Rarb: Lafal Domfe. Mahlobotler Str. 1. (Das andere Lotal beachten!)

  104s. Abt. Bahlisbort-Sid. 30 libe bei Prober. Uhlandür. 18. Aunfriandrefinne.

  Tageserbaume.

  Tageserbaume.
- Tagesorbnung. Ebe, Tegel. 1914 Ubr bei Schabe, Berliner Gir, 17. Funftiondrithung.

136a. Abt. Freie Scholle. 29 Ubr im Lafal "Schallenfrag" Merbewerlammlung. Bortrag: "Die politifche Lage und bie tommenben Stabt-vecorbneienwahlen". Beferent Landiassabgeordneier Erich Ruttuer. ille Genoffmen und Semifien fawie Sompathifferende und "Bormaris". Lefer find bezu eingesaben.

### Sonnabend, 12. Oftober. CHEST EDITOR OF THE PARTY OF TH

23, 236t. 20 Ubr in ber Alten Toverne, Alt-Gtralan 26, Berbiffelt (beiterer Abenb). Der Urberichuf iall für die invollien und arbeitstlofen Bartei- und Impendoenvillen verwendet werben. Gortrage, Reune, gymnestifde und inemerische Corführungen, Tans. Alle Genollen find met ihren Angebrigen, Freunden und Bekannten ferundlichft bezu eingelaben,

### Sonnlag, 13. Oftober.

### CHECKET THE PROPERTY OF THE PERSON OF THE PE Frauenveranftaltungen.

### 

THE PERSON OF TH 182, Abt. Baumifdulenmeg. Alle Genolfinnen beteiligen fic an ber am Frei-tog. 11. Officber, von 18-16 Ubr im Lofal Soft, Baumichafenftr. 72. fatt-findenden Almedialiverdreitung.

### Bezirtsausichuft für Arbeiterwohlfahrt.

7. Rreis Charlottenburg. Die Alfenbeipredung am Freibag, 11. Ofiober, fullt aus. bestit reftiefe Befeitigung an dem Bortrog der Genoffin Todenbagen im Burgerfogt des Rathaufes, Ranglirage, 1915 Uhr.

Gruppe Saben: Areiton, 11. Offisber, 30 Uhr, im Jugendheim, Diskuffions-

mit folgender Tagesorbnung:

# Sprengitoffattentate, Sugenberg-Bollsbegehren, Sozialreattion

Beute, Donnerstag, den 10. Oftober: Friedrichshain. 191/, Uhr in den Undreas-Festfalen, Undreasstr. 21

### Morgen, Freitag, den 11. Oftober:

Reufolin. 191/2 Uhr in Rliems Teftfalen, großer Gaal, Salenheide. Referenten: Artur Crispien, Bilhelm Dittmann.

Gruppe Friedrichain: Alle Mitglieder beteiligen fich beute, Donnerstag, an der Areismitalisderverfamming in den Andreas-Reitfallen, Andreasfir, II. Wir treffen uns vor dem Jagendbeim Tilfiter Str. 4.

### Arbeitsgemeinichaft der Ainderfreunde Groß-Berlin.

Arveiling freiben. 11. Oliober, 20 übr. Simmarlaaf Kreifframt Kreyberg, werdin: freiben. 11. Oliober, 20 übr. Simmarlaaf Kreifframt Kreyberg, werdin: 11. Deilevorerfamminng. Tagesorbnung: Cushpradie über die Kreisardelt (die Kreisleiter berichten in einem Alni-Rinnten-Reierat über der Fraisond der Kreisdenbergung. die Freihenmern auf Fartei und Krbeiterjugend uffi.). 2. Bericht von der Krisfelonierung in Gere. Tas Erisdenbergungen in Kreinand notwendig. — Achten und Gerichtenberge in intelse des Veltreikenn und der vorangebenden Sorfienwahmen am Kreisag. 11. Oltober, nicht neblinet, seinbern ert wieder ein Annton. 12. Oltober, von 17-19 ühr. Kreis Brugiauer Breit. Sonnedend. 12. Oltober, von 18-19 ühr, in der Erisden Erisdene Eit. 28. erke Fleichmerlandt des Freisings und Kowannesdors. Leitung: Luck und Gleichner. Die älteren, jeht ausgeschiedenen Koten Fallen find befondere dam eingeseden.
Kreis Arkebrünglagier Freibe. 11. Oltober. 17 ühr, freifen sich alle Voie Kollen und Jungslaften im Jugendhalm Brommnört. 1 zur Genetalprobe zu der am Sonntag katisindenden Morgenfeier.

### Geburistage, Jubilaen uim.

6. Abt. Unferem alten Genuffen Anan fi Multer und feiner Cheirau jum 60. Geburtstage die berglichten Silächwinsche.
48. Abt. Unfere langichtige irene Genuifin Anna Rulide, Prinstnitzeitelber des besteht am heutigen Tage ihren 18. Geburtstag. Benoffin Anische bat als einbere Eachberervonete, test Bezielsvorerbnete und Boblichteportieten, im fammunglen Leben verbildig gewirft. Wir gratulieren ihr berglicht und wünschen ihr weiteres Boblengeben.

# Bortrage, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold".

Delfaste keller Berlin & 14. Cebaltionkit Was, hot 2 kr.
Donneretag. 14. Ottober. Alexanten: Will Bordandoffung bei
Leftunger. Beithenber Der Kam. Bich. Carl. abem Istfürüber
des Drisocreins, ist am d. Oftober verkorden. Andlicerung 10 Ubr Kermoden Ortsbere. Interen is Uhr Eurkon-Abolf. Cefe hoimerodorier Stecke.
Rachangler 10 Uhr Arsmalarium. Bege Beteiligung wird erwortet. — Areitag. 11. Ottober. Anteren is Uhr Eurkon-Abolf. Ofto hoimerodorier Stecke.
Rachangler 10 Uhr Arsmalarium. Bege Beteiligung wird erwortet. — Areitag. 11. Ottober. Tiergarten. Kamerodiagis Bestem in Wilder Kamerodiagis.
Mitgelieddiage mildelingen. Kassisten und volligene Kamerodiagischiumgen sellen aus. Alls ettiven und volligene Kamerodiagischiumgen sellen aus. Alls ettiven und volligene Kamerodiagischiumgen sellen aus. Aborten Kam. De. Kilchler. Die vollische Loge in Delteresch. Allieber.
Ramerodom in Durbescheibung. Missistendulum die Genachend. In Olisber,
Remendagen-Hoppenarten-Girtendulum die Uhr Monationeriammilium in
Diesenspieren Kung. Borteng Kam. Krauteien über den Monationeriammilium in
Diesenspieren Kung. Borteng Kam. Krauteien über den Monag-Mona. Grischium aller Kamerodiagische Schulung. Diesenscheiber der Kamerodiagische Schulung. Beiter den seiner Lurmerschaft.
Breaku. Tunnessen in dem Anderschaften. Mitte.
Ramerodschaft: 10. Ottober, 20 Uhr, sameradiagischersamminna det Schulung.
Rungelk. 20. Ariebtischium Treisige, II. Ottober. 1974 Uhr. Kameradiagischer Mitch.
Ramerodschest Busching dei Mawers. Beherdt. 24s. Referent Lam. Giahten
Ross.

Arbeiter-Abffeinenten Bund, Gruppe Felebrichebaln. Donnerstag, 10. Dita-ber, ab 194. Uhr. Busemmenfunft ber Gruppe im Jugenhheim ber wefflichen Schule, Dieffelmenerfir, 4-5. Genoffe Rabeuftein teleriert ilber Bundesarbeit. Gefte willfemmen,

form".

Areie Arbeitez-Ciperanie-Bereinigung Berlin. Monafonesionmining W Uhr im Jugendbeim ihm Oktodining ist. Borthauboffinung ist. Etwiebe früher. Bir rechnen mit dem Ericheinen aller Mitglieder. Rurfus ebenfolls um 20 Uhr. Berbeichen im Gefonesfond des Sophien-Luneume. Beilim fifterfir 24—25.

Areier Mitgeefultuntreis Arenaderun. Tonnerstag. 10. Oktober. 20 Uhr. im Ingendbeim Buffertseilt. 2. "Bolitifich Satire" (diffrib Arenaul).

English Convergational Carb founded 1478. Meetings this Friday 8 p. m. Bechsteinstad, Linkstr 42. Resitations by Mits Janet Barrow. Guests, Ladies & Gentlemen, are welcome.



# Für zwei Milliarden Margarine.

Bor einem Beltmonopol des Margarinetrufts.

Geit brei Jahren ift in bem Bertruftungsprozeg ber internationalen Margarine-Industrie Schlag auf Schlag erfolgt. Schon bor bem Jahre 1927, in dem fich die beiben hollandisch-englischen Riefentongerne Juergens und nan ben Bergh gu einem Truft verschmolzen, ftand ber internationale Margarinemarft unter dem beherrichenden Ginfluß diefer beiden machtigen Rapitalgruppen.

Die icon bamals oft angewandte Bezeichnung eines Dar. garinemonopols traf aber infofern nicht bas Richtige, als die beiben Groftongerne fich in ihren verschiedenen Intereffengebleten, besonders in Deutschland, England und Standinavien, noch icharfe Konkurreng machien. Augerbem bestanden aber in Europa noch der gleichfalls febr tapitalfraftige Schicht-Rongern in Muffig (Tichechoffomatei) und ber englische Seifenriese Lever Brothers-Sunlight Rongern, die immerbin als gefahrliche Ronfurrenten ber beiben Margarineriefen angufprechen maren.

Dit ber im Jahre 1927 butchgeführten Berichmelgung bes Buergens- und van-ben-Bergh-Kongerns zu einem mächtigen Truft

### Muftatt gur monopoliftifchen Beherrichung

bes europäischen Margarinemarttes gegeben. Die Bafis biefer beiben Ronzerne lag urfprunglich in Solland. Durch ichnellen Bugriff auf die überfeeischen Robftoffquellen für bie Margarine. und Runftfettinduftrie ficherten fich die beiben Rongerne gunachft bas Robft off. Liefermonopol von Ropra, Palmol ufm, für die freie europäische Margarine-Induftrie. Diese Machestellung wurde so weit ausgebaut, daß ichon lange por ber Berichmelzung von Juergens und van ben Bergh die freien Berte ber Delmühlen- und Margarine-Induftrie in Europa ihre Robftoffe nur durch Bermittlung diefer beiden Großtongerne, alfo ihrer erbittertften Ronturrenten, taufen tonnten. Diefes Robstoffmonopol entichied in turger Beit bas Schickfal der meiften freien Werte in der Margarine-Induftrie. Bon ber Bevorfcuffung langfriftiger Liefervertrage bis gur Beteiligung mar ber Weg nicht weit, und von ber Beteiligung mar es bis gur polligen Muffaugung oft nur ein Schritt. Go beberrichten Juergens und van den Bergh bereits 1927 etwa 75 Proz. der gesamten beutschen Deimublen- und Margarine-Industrie. heute erstredt fich ihr Einfluß bereits auf 85 Brog, ber gefamten Margarine. produttion in Deutschland. Bon dem

### deutschen Margarinefonjum von 450 Millionen Rilo

jahrlich, bie einen Bert von etwa 630 Millionen Mart haben, werben alfo über 380 Millionen Rifo von bem Margarinetruft geliefert.

In der Beberrichung der Robitoffquellen und der Muffaugung einer Ungahl freier Fabriten erschöpfte fich jeboch der Machtausbau bes internationalen Margarinetrufts noch nicht. Go batte fich ber, fruhere van-ben-Bergh-Rongern bereits vor Jahren in ber englischen Belthandelsfirma Lipton u. Co. feftgefest, die Europa und bie überseeischen Lander mit einem engen Reg von Taufenden von Bertaufsstellen überzogen bat. Dieje Gefellschaft, Die zunächft als reine Techandelsfirma arbeitete, besitzt ein Kapital von etwa 60 Millionen Mart und außerbem noch eine Todytergefellichaft, die Meadom Dairy Corporation mit etwa 30 Millionen Mart Rapital. Durch die Beherrichung dieses weltumspannenden Handelsunternehmens ift ber Margarinetruft in ben Befig einer ber größten und bestausgebauten Abfahorganifationen gelangt, die feine Produtte in allen Teilen ber Belt gum Bertauf bietet.

Much die Anfang 1928 nollzogene Angliederung bes Schicht. Rongerns in Auffig brachte bem Margarinetruft einen wertvollen Buwachs an gut eingespielten Absahorganisationen. Der Schicht-Rongern, ber auch Margarine fabrigiert, beffen Starte aber in ber Kosmetit (Elida-Creme) und nach der Auffaugung der Reichardt-Ratao-Berte auch in ber Schotolabeninduftrie liegt, hatte feine haupiabsahdomanen in Mittel- und Ofteuropa und befonders auf bem Baltan. Daß diefes Unternehmen por ber Berichmelgung von Juergens und van den Bergh zu einem Truft im Schatten diefer beiben Riefen recht gut gedieb, fpricht fur die finanzielle wie auch betriebstechnifche Starte Diefer Rapitalgruppe. Mit feiner mehr ober minder freiwilligen Angliederung an den internationalen Margaringblod mar ber lette größere Ronturrent auf bem tontinentalen Margarine- und Fettmartt ausgeschaltet,

Beit hat ber Margarinetruft nach einer langeren Ruhepaufe, in ber bie Saugpumpe nur mit halber Rraft arbeitete, zu einem gang großen Schlag ausgeholt. Die por wenigen Bochen burchgeführte Berichmelgung mit bem englischen Geifen. und Gettriefen Bever Brothers-Sunfight - in Deutschland unter bem Mamen Sunlicht gut befannt - ichlieft privatwirtschaftlich nicht nire

### die lette Lude des Europamonopols.

fonbern bedeutet gleichzeitig ben entscheibenben Schritt gum Belimonopol. Lever Brothers, der zweitgrößte Induftriefangern Englands überhaupt, arbeitet mit einem Rapital von 1,3 Milliarden Mart. Etwa 240 eigene Fabrifen und Tochtergefellichaften probugieren für ihn in ber gangen Belt. Er ift Befiger riefiger Latifundien von Kotosplantagen und Balmmalbern in Bentralafrifa. Eigene Balfangflottillen bringen feinen großen Tranfabriten in Subafrita ben hochwertigen antarttifchen Blaumal zur Berarbeitung. In allen Teilen ber Belt fteben fast 100 000 Arbeiter und Angeftellte im Dienfte biefes Rongerns.

Die II m fa ge im legten Gefchaftsjahr erreichten 1,5 Milliarben Boldmart, mahrend mengenmagig 2,24 Millionen Tonnen verfandt murben. In Behn Tonnen Boggons verladen, mare hierzu ein Gutergug notwendig, ber bon Berlin bis Dunden und gurud bie Bleife bebedt. Die Jahresbilang von 1928 bringt beutlich zum Ausbruck, auf welchem Gebiet bas Schwergewicht bes Konzerns liegt Die Seife- und Barfumbeteiligungen allein meifen einen Wert von 500 Millionen aus, bie überfeelichen Robftoffbesigungen einen Wert von 320 Millionen Mart, mahrend in den Margarineintereffen 100 Millionen Mart inveftiert find. Mus der Berichmelnung diefes Riefentongerns mit bem Margarinetruft entfteht ein Beltunternehmen in ber Margarine- und Runftfettinduftrie, bas über

### eine Kapitalmacht von annähernd 2 Milliarden Mt.

verfügt. Die Fangarme bes Margarinetrufts greifen aber noch weiter. Go wird außer Lever Brothers in die Berichmelgungsaltion auch noch bas großte nordameritanifche Gettunternehmen, die Brocter und Gamble. Comp. in Cincinnati einbezogen.

Diefes Unternehmen, bas mit 105 Millionen Mart Rapitol arbeitet und ber Morgan-Bant nabesteht, beherricht Die Eingerinproduttion in ben Bereinigten Staaten faft gur Salfte. Rund ein Drittel feines jährlichen Umfages von 720 Millionen Mart entfallen auf Spederfag und weitere 30 Brog. auf Seife, Barfum und Rergen. Die icon boben Dividenben ber Borfriegezeit, bie zwischen 12 und 16 Brog. ichmantten, find burch die Geminne der letten Jahre weit in den Schatten gestellt. Schon 1926 murbe eine Dividende von 35 Prog. verteilt, die in den legten beiben Jahren fogar auf 40 Brog Metterte.

Mit der Angliederung dieses Unternehmens hat sich der internationale Margarinetruft einen außerft mertvollen Stuppuntt auf bem ameritanischen Kontinent erobert. Rach ben Schlagartig erfolgten Zusammenschlüssen muß man damit rechnen, daß der Trust feine Monopolmacht, die von ber Kontrolle ber Robitoffquellen über die Beherrichung ber Fabrifation bis in die letten Kanale bes Berbeilungsapparates hineinreicht, noch ftarter ausbauen wird. Gein Biel ift die Beltherricaft über Die für die Bevölferungemaffen der Induftrielander unentbehrliche Dargarine. Seifen- und Runftfettproduttion.

Rur eine einzige Macht hat bisber ber Herrschlucht ber Truftmagnaten Trop bieten fonnen,

# die Macht der organifierten Berbrauchermaffen.

Die beutschen Konfumgenoffenschaften haben gwar die Eigen produttion von Margarine noch nicht aufgenommen, reigen bie beiben Seifenfabriten in Riefa und Duffelborf ein ziemliches Loch in das Monopol des Seifentrufts. In Eng. land haben die Ronfumgenoffenicaften burch eigene Margarine. produttion gleichfalls das Monopol des Itufts durchbrochen und in ihren Geifensabriten produzieren fie heute immerhin icon 20 Brog. Des Geifenumfages von Lever Brothers. Sier zeigt fich beutlich, daß die Dacht ber in ber Konfumgenoffenschaft vereinigten Berbraucher heute bereits fo ftart ift, bag fie auf bem Schlachtfelbe ber tapitaliftifden Rongentration allein ihre Stellung halten tonnen.

### Konfum wächft weiter. Reichstohlenverband / Genoffenschaften Mertwürdige Praftifen.

16 Prozent Mehrumfat im Geptember bei der Ronfumgenoffenfchaft Berlin.

In gleichbleibenber Starte vollzieht fich Monat für Monat ber Bugang neuer Mitglieber in bie Berliner Berbraucherorganifation. Im September erffarten wieber 2834 Saushaltungen ihren Eintritt in die Konfumgenoffenichaft Berlin (Muguft: 2849). 3m erften Bierteljahr bes 31. Geichaftejahres (Juli/September) erhobte fich der Mitgliederbeftand um 8483 auf 179 468.

Der Befamtumfat erreichte im Geptember die Gumme pan 5 764 304,99 Mart, was gegenüber bem gleichen Monat des Borjahres eine Steigerung um 783 840,95 Mart gleich 15,7 Brog. bedeutet. Bahrend in ben Lebensmittelabgabeftellen bie Umfatpermehrung fich auf 13,6 Prog. bemaß, betrug fie in der Gruppe Gleifchabgabeitellen 71,6 Brag.

lleberaus ftarte Forischritte zeigen fich in der Bemugung der tonjumgenoffenschaftlichen Spartaffe; die Einlagen wiesen Ende September einen Beftand von nabegu 39 Millionen Mart (38 956 504,95 Mart) auf. Es ftanben ben Einzahlungen in Sobe pon 2 268 294,38 Mart 913 136,97 Mart Muszahlungen gegenüber, woraus fich im Bergleich zum Bormonat ein Mehr von 1 355 157,41 Mart ergibt. Richt weniger als 5645 Spartonten murben neu errichtet.

In das Reg ber tonfumgenoffenichaftlichen Mbgabeftellen reihte fich am 9. September die 242. Bebeno-mittelabgabeftelle, Berlin D., Stralauer Allee 36, ein. Dit Beginn bes Monats Ottober murben infalge ber Berichmeizung bes Ronfumvereins für Belten und Umgegend weitere 12 Abgabeftellen angegliedert. Diefe Abgabeftellen find in Belten (4), Birtenmerder, Bogow, Germenbori, Bennigsborf, Kremmen, Marwig, Dranienburg und Behlefang belegen. Insgesamt verfügt die Kansumgenoffenichaft Berlin nunmehr über 302 Abgabeftellen, Die fich gufammenfegen aus 253 Lebensmitelabgabeftellen, 38 Fleischabgabeftellen, 5 Barenbaufern, 5 Manufatturmarenabgabeftellen und 1 Möbellager.

Jusammeniching landwittschaftlicher Genoffenschaften. In der Browing Oftpreugen ist der organisatorische Jusammenichlug ber landwirtichaftlichen Genossenschafts. Derbanbe unter Führung der Breugentaffe durchgeführt morben.

Der Reichstag bat Ende Juni 1929 eine Entichliegung gu ben Musführungsbestimmungen bes Roblenwirt. ichaftsgefeges angenommen, die u. a. befagt, bag bie Bereinigungen ber Berbrouchergenoffenichaften bie von ihnen benötigten Rohlenmengen gu ben gleichen Breifen und Lieferbedingungen erhalten wie ber Sandel; außerbem darf ihnen die Ginhaltung von Mindeftpreifen nicht auferlegt werben. Gegen die Musführung Diefer Beschlüsse wendet fich ber Reichstohlenverband. Er hat u. a. auch ein Schreiben an bas Reichswirtschaftsministerium gerichtet, in bem er gegen bie Befchluffe bes Reichstoges Stellung nimmt.

In biefem Bufammenhang intereffiert ein Schreiben bes Reichstoblenverbandes an die Synbifate, in bem es u. a. beifit:

"Der Keichotag ist in die Ferien gegangen und wird, wenn er vielleicht Mitte August einmal wieder zusammengerusen wird, sedemfalls noch nicht mit der Sache (Beschlüsse des Keichstags vom 26. Juni 1929. Ked.) besaßt werden. Es ist mit dem Reichs-wirtschaftsministerium vereindare worden, daß Besprechungen immerhalb des Reichswirtschaftsministeriums über diese Frage erst ftattinden sollen, wenn die belderseitigen Referenten (Ministerial-rat Kralif vom Reichswirtschaftsministerium und Keil vom Reichs-tohsenverband) Mitte August von ihrem Ursaud zurückgefehrt sein werden. Bis dahin bitten wir die Syndisate, Erhebungen anzuitellen, welche Mengen in ben letten Jahren an die Genoffen-ichaften gelangt find, und zwar wieviel bireft von ben Synditaten und wieviel burch ben Handel."

Diefes Schreiben ift außerft intereffant. Es ergibt fich aus ihm einmal, daß semand, der außerhalb des Reichswirtschaftsministeriums fleht, in der Lage ift, Besprechungen im Reichemirtschafteministerium über einen Reichstagebeichluß gu verzögern. Infolgebeffen ift bie Frage berechtigt, ob bas auch ein anderer als herr Reil pom Reichstohlenverband tann. Ober wird herr Reil als Berfreter ber Synbitate angefprochen? Barum verfahrt man, wenn bas ber Fall fein follte, nicht ebenfo mit anderen Intereffenpertretern?

Beiter intereffiert die Aufforderung an die Synditate, Er-hebungen über ben Bezug von Roble burch die Genoffenichaften anzuftellen. Diefe Erhebungen merten ficherlich unternommen, um fich ein Bild über ben Umfang diejes Bezugs zu machen. Darauas ergibt fich, bag man fich über bie Situation abfolut noch nicht im flaren mar, als man das obenermabnte Schreiben an bas Reichsmirtichaftsministerium richtete,

# Arbeitslofigfeit Anfang Oftober.

Gie nimmt im Reich leicht gu.

Die Arbeitslofigfeit hat nach bem Bericht ber Reichsanftalt für die Boche vom 30, September bis 5. Oftober eine meitere ich mache Bunahme erfahren. Die Entlaffungen aus bem Baugemerbe, den Bauftoffinduftrien und der Metallinduftrie, fonnten durch ben Bedarf ber Landwirticaft und der Berbrauchsguterindustrien nicht gang ausgeglichen werden. Die Zahl ber Arbeits-losen in der Berficherung (nicht identisch mit der Gesamizahl) dürzie etwa 750000 beiragen, das jind 170000 mehr als im Borjahr und 400 000 mehr als 1927. Die Belaftung der Berficherung ift mubin jeht ichen febr boch. Geringer als im Borjahr ift die Arbeitolofigfeit nur in Befifalen und Banern, befonders gedrudt ericheint die Situation in Sadfen.

# Stürmifche Gleffroentwicklung. Das Finanglapital ift gufrieden.

Einen wichtigen Stuppunft bes Finangfapitals im internationalen Stromgeschäft bildet die Buricher Clettrobant. Un bem Unternehmen ift hauptsachlich fcmeiger und beutiches Banttapital beteiligt, bas fich burch Sinangierung von Kraftmerten und Bertehrounternehmungen fowie durch Beieiligung an den verdiebenften Glettrigitätsunternehmen einen großen Einflug im europaiiden Stromgeichaft verfchafft bat.

Die Befellichaft ftellt in ihrem Beichaftsbericht für 1928,29 feft, daß Die fturmifche Entwidlung auf bem Bebiete ber Eleftrigitätswirticaft ohne Rudflicht auf politifche und wirtichaftliche Schwantungen unvermindert meitergeht. Der Strombedarf nimmt in allen Sandern sietig gu und taum ift ein neues Bert dem Betrieb übergeben, harren ichon wieder eine Reihe neuer noch größerer Brojette ber Berwirflichung. Das Unternehmen, bas jeht mit 75 Millionen Schweiger Franken Rapital arbeitet, weift einen Reingewinn pon rund 9,8 gegen 9,6 Millionen Franten im Borjahr aus. Die Dividende bleibt mit 10 Brog, unverändert. Die Aftienbeteiligungen der Bant belaufen fich auf 45,4 gegen 40,4 Millionen Franken im Borjahr. Siervon entfallen 14,6 Dil-Honen auf deutsche Beteiligungen.

Die Reichsbank in der ersten Ottoberwoche. Nach dem Ausweis vom 7. Ottober hat die Entlast ung der Reichsbank nach dem Ultimo nur zögernd eingeseht. Allerdings muß bei den niedrigeren Rückstillen auch in Betracht gezogen werden, daß die Unforberungen an bie Reichsbant jum Ende September geringer maren als zu ben porhergebenben Ultimoterminen. Die geringer waren als zu ben borbergebenden Ultimoterminen. Die gesamte Kapitalanlage der Bant in Wechjeln. Schecks, Lombards und Wertpapieren ging um 240,2 auf 2580,1 Mill. zurück. Im einzelnen baben sich die Bestände an Wechseln und Schecks um 119,4 auf 2408,9 Mill. verringert, mährend andererseits die Lombardbestände von ihrem hohen Stande Ende September icht erheblich um 109,6 auf 76,7 Mill, gesentt wurden. In die Kallen der Bant stossen in der Berichtswoode 259,1 Mill, zurück. Hiervon find 297.5 Mill. Reichebanknoten, beren Umlauf bamit auf 4686,8 Mill. zuruchging. Die Goldbestände und bedungssähigen Deoffen haben sich um 14,3 auf 2561.5 Mill. erhöht. Die Roten. bedung burch Gold allein ftieg von 45 auf 47,2 Brog. und die Dedung burch Gold und bedungsfähige Devijen von 51,8 auf 54,7 Prozeit.

Immer noch mehr Stidftoff. Wie gemelbet wird, will die fpanifche Regierung eine eigene Stidftoffeinbuftrie ins Leben rufen.

# Verkäufe

COMMERCIAL COLUMN	TT MARKETIN	* 10 x 40 mm	-
Bellehler-Teppiche.			
	2×3-		
	2×8		
Mieine Weblehier			
		59,-	
la Qualität	2×3		
is Qualitet			
In Qualities			
Allener. Berlin.		erfttak	20a
Bausnummer bead	2010.		

# Benteinungsstucke, Waschensw.

Benin getragene Ravallergarberobe en Millioniren, Mergien, Anmalten n Rillionaren, Actgien, Anwalten beihalt billios Breife, Emplehis eillenmantel, Poletota, Proceda, Emonge, Gebrucanaldse, Hofen, Sport-ineige, Eclegenbeikoffinfs in neuer reberobe, Weiteller Weg lohnenbischurchtraße 3d. 1 Treppe, Rolengier Tlan.

Senig getragene Fradanguge. Smaingenige. Gebruchte in. 1 Teppe. am Rofen.
nganginge. Gehrodanguge. Zadettnglage. Gemmindntel, Covertecatpoletels, für 
de Argur raffend. Spreiglitätist Band.
nglage footbillig. Gefellichaftsanglige
erben verlieben. Dalvern, Fiofenthalertake 4. 1. Etage

Dan Levellere.

Tom Kevolieren wenis geltadent, teils auf Ceibe, und neue Iostelannige, Endeinennige, Aradium do Mact. Embrusgeliere, Aradium do Mact. Endeinennige, Aradium, Obmach, Evoliere, Consumer, Standantier, Aradium, do Mact. Mil Canarnelminung, 5 Mouten vom Beller, Cebrelae, Oodwaren everm hills Reine Lambardmatz, Leibhaus Arichticker, 38, 14: Gerland, Berlin, Reine Lambardmatz, Leibhaus Arichticker, 38, 14: Gerland, Berlin, Consumer, Derreng, Derrenge, Derrenge, Consumer, Consum

Betragene herrenaurberobe, Epenalität Bauchliguren, fpottbillig, Raf. Gor-mannftrage 25/26, brüber Ruladftraße

Möbeltönter merte Reedit nab dar Wöbeldaner, med dar Wöbeldaner, arohe Muswall.
Heine Breitel
Beitgieler
Schlafsimmer 43. Speiferimmer 43.
berzensimmer 500 Speicerifchränfe the Breitelschaften 5. Riederfchränfe the Bolisbeitheulen 48. The islandschaftellen 48. The islandschaftellen 16. Aufleamanten 18.
Sontlief Möbel entfprechende Preue Leifschlung auffähigsfrei. Bodennaren Auffahren 18. Leine Musklungen, Rafle-Nadatte bis swei Lahre. Machige kinfen danzt arthält Etesia. Anichtitate im: L. Gelicht Reefich. Dermannplat 7: S. Gelicht Reefich. Dermannplat 7: S. Gelicht Etesis. Allandschinfen 5. Leine State. Beitelle S

for Patentmatragen "Primiffima", Metal. betten, Auflegemafraben, Challefongues Balter, Starmarberfitafte achtachn, Rein

laben Mobel-Ramerting, Raftonienalles M inrichteftlichen, Abwaldtifche, Beitlad-drünte, flurmobel, Alefinauswahl pottpreife, Anklungserfeldierung Pfaififofas wie neu 50 .-. Bappel

Bre nur 12.
Stelaferten – Chaffelungues, Ein-fegeboben für holpbelten, Eigene Hol-brei, Teilsahlung, Epenialgeschuft Seppel, Moabit, Bremerftraße II.

Lintpianna, überans pretemert, Stante-

Seifmann Bianes, Siammbaus ac-cinder 1887, Bianes, Tilhael, Dat-iopiums, 100 Sultrumente, Ausmahl, archannie Louidondeit, Heckswickie, eit, einelige Frijadlungen, Krus Linna 20 Mart, gebraudet 400 Vart en, eis Gelegenbeitstünfe, Aise In-truments Segantedmung, Dansederte-ktiff Geung koffmann S. m. h. D., leelin C.B., SS. Belpsterftraße M Beilte Gen. 200 für

250,-. 375.- geb lebochenrafen, Monei Gringenftrafte neumain. 875 .- gebrauchte Blanes,

Dhre Ananhtung, Blanon, gebraucht nb neu, Carontiefdein, Thur, Rott-uffer Damm 64, I (am Bermannpiah). Ohne Angablung. Dionse in großer Answadt, neue und gedrauchte, mit dere-licher Tonfülle. Sanglödeiger Gerantle-ichein, fieine Internahlung. Heret, Franzenfraße 191, 1 Trenpe, am Rofen-thalerplah

## Grundstücksverkäufe

# Kaufgesuche

# **Unterricht**

turie. Bolinefurfe.

# Vermietungen

Senbierenbe Genaffin funt jum 1. Flo-

# Arbeitsmarkt Stellenangebote .....

indcar-Fahrradwerk A. G. Berlin - Lichtenrade

# Frederik Pouljen: Das gute Herzchen

Miftra ift ber Borpoften bes Tangetosgebirges, Die erfte Rlippe, | feines Baters gemefen und fo follte es bleiben. Gegen Frauen und die der Reifende bei feinem Ritt von Sparta über die Langabafclucht nach Ralamota antrifft. Die byzantinifchen und frantifchen Ruinen auf bem Miftragipiel intereifieren bie Fremben. Um fuß der Rippe liegt die Reinftadt Miftra. Mitten in der Stadt befindet fich eine Quelle, Die am Bug einer breitäftigen Platane entfpring:, einem ichonen Beifplet für homers "maffernahrenden Baum"

Um biefen Baum mar an einem Frühlingstag eine Gefellichait vergnügter Bauern versammelt. Der Raffee mar getrunfen, jest fagen fie ba und lachten. Ginen Briefter hatten fie auch in ihre Mitte aufgenommen. Er lachte mehr als irgendein anderer. Bapas Theodoros bieß er und geriet fo in Schweiß, daß er feine Ropfbebedung abnehmen und auf einen Stuhl legen mußte. Möglichermeife mar es nicht gang unbabfichtigt, daß einer von ben Grinfenden feine Fauft auf den Sut ichmetterte anftatt auf ben Tifch. Der Sut war nicht mehr zu gebrauchen. Er wurde auf die Erbe geworfen, und ber vergnügte Dichael tangte mit feinen Ragelichuhen barauf herum. Die anderen lachten, bis ihnen bie Mügentrodbein zwijchen den Anien baumelten. Aber Mitfos Ralogeratis, der begriff, daß fein Abenteuer durch die Berftorung des Briefterhutes an lleppigteit gewann, bot bem vericuchterten Bapas Theodoros fünf Dradmen für einen neuen Sut.

Das Erlebnis des Mitfos betraf gang Miftra, warf feinen Blang über die Stadt und würde mohl burch bas Eurotastal bis nach Tripolita verbreitet werben. Es wurde nicht vergeffen werben bis in die britte und vierte Generation. Jeber murbe bas Recht haben

Mich, bu bift aus Baffo? Du bift mohl einer von jenen, bie benten, ein bummer Fuchs geht nur mit einem Gug in Die Falle, ein kluger aber mit allen vieren. Wie macht ihr das, wenn ihr in Wafio Kühe kauft? Erzähle mal!"

Mehr murbe man vermutlich nicht fragen tonnen, ohne eine Badpfeife zu befommen. Aber die Badpfeife rettete ja bas Dorf nicht por ber Schande ber Dummbeit.

"Was willst du, Jannatis?" Mitsos war heute so froh, daß er freundlich gu feinem Sohn iprach. "Rennt ihr meinen Sohn?" Er wandte fich an die anderen: "Das war einmal ein begabter Junge. Wenn er als tleines Rind mit einem Stud Spielzeug fortging, warf er es nicht fort wie die anderen Rleinen, sondern tam gurud mit brei Stud Spielzeug außer feinem eigenen."

"Seinem Bater wie aus ben Augen geschnitten," lachte Papas Theodoros, er wird einmal ber Stolg von Miftra werben.

"Rein, nein," erwiderte Mitsos, "jest ist er verrudt geworden. Er fing an, Heiligenbilder zu lesen, und jest gibt er alles sort. Wos foll man mit so einem Jungen ansangen? "Prügeln!" schiug ber Briefter vor.

3d habe ihn geprügelt, als hatte ich Charos' Rrafte. Sogar Be Ruh schlägt mit dem Schwanz um fich, aber der Junge stähnt nur und ist memals widerspenstig. Er ist vollkommen verrückt. Probiere mal, erzähle ihm die Geschichte von der Ruh und höre, mas

Bapas Theodoros rudte ein wenig an seinem Haarsnoten mitten

ouf dem Ropf und ergabite bann:

Es tam ein Bauer aus Bafio vormittags zu beinem Bater mod wollte eine Ruh taufen. Er fah sich die Ruh an und sie schien ibm recht gut zu fein, benn fie war wohlgenahrt und hatte ein fraftiges Euter. - "Meltt fie fich gut?" - "Sie gibt mur wenig von bem einen Strich," antwortete bein Bater. Der Bauer glaubte, baß die Ruh von ben anderen brei Strichen genug gabe und bag mur ber pierie Strich ichlecht mare, desbalb taufte er bie Rub gu einem feften Breis. Mis er aber mit ber Rub nach Saufe tam und anfing zu melten, ach, mein Sohn, da fperrte er die Mugen auf: feine Mild pon ben brei Strichen und nur ein wenig vom vierten Strich. Dein Bater botte es ihm gejagt, er bat ibn nicht betrogen, nein, gewiß nicht. Bei, wie er an ben Strichen gieht! Aber bein Boter bat bas Belb. Gei ftolg auf beinen Bater, mein Sohn!"

Die anderen lachten und freuten fich noch einmal über die Beschichte. Janualis jedoch, ein tielner bleicher zwölfsähriger Junge mit hoher ernfter Stirn und braunem Saar, das flammend um fein Saupt fland, lachte nicht, fondern ftarrte por fich bin.

Blas fagit du zu diefer pfiffigen Sache, mein Junge?" fragte ber Briefter.

Mit einem wunberbar festen und flaren Blid fab der Knabe

auf und fragte:

"Bar ber Bauer, ber bie Ruh faufte, arm?"

"Da hört ihr, wie albern er ift!" rief Mitsos, "was geht es ums on, ob der Bauer arm ift?"

"Wenn er arm ift und viele fleine Rinder bat, die von ber Rubmilch leben wollen, was bann? Ich fann nicht über die fleinen Rinder lachen, die vor hunger und Durft weinen 3ch tann nicht ftolg sein auf ben Sandel."

"Uch ja, bas fleine gute Bergeben," murmelte ber Briefter und mechiette ben Gesichisausbrud "wenn ba tieine Kinder sind, so ist bas ollerbings eine dumme Geschichtel"

Ther Mitfos murbe rafend und ichlug auf ben Tifch, "Solt ben Dund, Burichet Rach Saufe mit ble!"

"Kommit bu bold zum Abenbellen? Mutter bat mich - du

weißt, die fleine Eleni bat bobes Fleber - " "Ich tomme, wenn ich will," Mitfos holte mit feinem langen Stod ous. Der Knabe empfing ben Schlag, ohne gu muden, fentte ben Ropf und ging.

"Ein mertmurbiger Junge," fagte ber Briefter, "aber ein tluges

Beficht. Bie ber gwölffahrige Befus im Tempel."

Mitfos fertigte ibn turg ab. Der Briefter bachte an bie funf Drachmen gum neuen Sut und ichwieg.

Die folgende Stunde hindurch horte man nur die Berlen bes Rofenfranges. Es hatte teinen Reig mehr, bie Beidichte gu wiebergoten. Abgefallen war aller Glang von Mitjos, bem Beiden bes

"Der perfluchte Bengel," murmelte Mitjos, ols er beimmarts ftapfte. Er entbedte ben Jungen bei der Brude. Dort ftand er und fignalifierte rufmarts, bevor er nach Saufe lief. Mitfos fannte bas. Much er batte ale Rind fo geftanden un' auf feinen eigenen Bater gewartet, um ben Frauen bes Saufes beifen Seimtehr angufunbigen. Das marme Effen follte ichnell aufgetragen merben. Immer ging es Bu langfam. Bor bem Abendeffen hagelte es taglich Gluche über Die Schlappheit und Langlamteit ber Beiber. Go mar es gur Beit I achtjahrige Cleni ausrief:

Rinber mußte man ftreng fein.

Mitfos hängte die Troddelmuge und den Stod im Flur an und trat in die Stube. Er fette die Ragelichuhe bart auf und Matichte Die Sande. Seine altefte Tochter Brini trat ein, plergebnjahrig, mager.

Das Effen, schnell, ich bin hungrig.

Rur noch fünf Minuten,"

"Fünf Minuten, eine bolbe Stunde, Das Beibervolt tennt feinen Unterschied. Ruf Die Mutter!"

Brint eifte fort, und die hausfrau trat aus ber Ruche berein. "Warum jagft du mich von der Pfanne fort?" flagte fie, 3hr Besicht fab stets klagend aus und mar von Furchen und Rungeln durchzogen. Sie ging ichmer, als hatte fie immer Suft-

# Ein Song von Max Barthel: Liesbeth

Ein junges Ding mit ichwarzen haaren, Sehr hubich, wie junge Madden find, War über alles sich sehr schnell im klaren Und friegte, felbft ein Rind noch, bald ein Rind. Bu Baufe durfte fie nicht bleiben, Sie half fich mit Moreffenichreiben. So faß fie da und ichrieb und ichrieb Und hatte nichts als nur ihr Kindlein lieb.

Dann flarb das Rind, es wurde raid begraben, Die Mutter wurde fühl wie Schnee, Der Menich muß feine Nahrung haben, So fagte fie ber Beimarbeit gang ichnell abe. Dann ging fie furchtfam auf die Strafe, Sie ichmintte fich und puderte die Raje, 3a, ihre Juge wurden ichwer und ichwach, Stieg ihr ein alter Cuftgreis nach.

Iedoch die Schwäche hat fich bald gegeben, In mander Nacht befam fie fünfzig Mart, Es war ein Leben und war doch fein Leben. Sie aber fühlte fich und tat febr flart. So ging es lange aufgepuhl, gepudert, Sie war, und wußt es felber nicht, verludert, Sie wurde angefiedt und auch fehr frant, Mis fie geheilt war, lachte fie und trant.

So ging es abwarts bis gur lehten Stufe. Da unten lauerte die Racht, das Bieb. lind einmal horte fie verwirrte Aufe, Es war, als ob ein Kindlein wimmerte und ichrie. Was founte da die arme Mutter machen? Sie mußte lachen, lachen, schredlich lachen! Die Nacht verging, es fam das Morgenrot, Sie nahm den Gasichlauch und war tot . . .

## 

schmeezen. Rur die braunen Augen erinnerten noch an die schöne Frojoni, um die halb Miftra gefreit hatte. Aber die Mugen lachten

"Fortgejagt von der Bfanne? Ich wede dich auf. Du bift gang ftumpffinnig. Niemals haft bu bas Effen fertig."

"Bir wiffen ja nie, wann bu tommft -

"Dummes Zeug! Schwindel! Raus mit die und fpute dich

Babrend bie Mutter in ber Stube mar, batte die verftorte Irini ben Bilaff angebrannt. Man roch den verbrannten Reis in der Stube. Mitsos wurde rasend. Er warf den Tisch um. Ein Teller zerbrach, Salznäpschen, Wesser und Gabel tanzten über den Stein-

Jannafis, ber ben Schred ber Frauen fab, ging gum Bater

"Eleni ift frant, Bater!" Er wies auf Die Tur gur Schlaf.

Salt ben Mund, bu Flegeit Bor aller Mugen haft bu n verhöhnt, unten bei ber Blatane." "Dich perbobnt?"

"Jawohl! Du fagteft, bu tannft auf Diefes Beschäft nicht ftolg fein. Was meinft bu bamit?" "Ich meinte, bag - bag ich gern auf meinen Bater ftolg fein

"Stolz auf beinen Bater. Ad, du füßer tielner Bengel, Bas

mußte ich benn tun, damit bu auf mich ftolg fein tonnieft?" "Berftebe bie Wahrheit in dem Wort: Niemand tann einen Mann entebren, ber fich nicht felbft entebrt."

"Fafele nicht, fprich deutlich. Was foll ich tun?" Rach Bafio hinceiten oder bingeben und ben Sandel rudgangig

"Und wenn ich das nicht tue?" "Dann bin ich traurig."

Und verachteft beinen Boter? Antworte!"

Jannatis' "Ja" mar jo leife, als es nur fein tonnte, aber ber Bater mar bereits braugen und wieder jurud mit feinem Gtad. Brügel hatte Sannalls auch früher erhalten, abet niemals wie heute. Mit getrummtem Ruden lag er auf ber Erde, mahrend ber Bater ihn Schlug und mit Fugen trat. Er horte die Tur fnarren und Weinen ringsum. Die Mutter und Bring, felbit die frante Eleni tamen und weinten. Aber teiner magte ein Wort gu fprechen.

Ein Schlag traf Jannatis am Ruden, ein Juftritt an ber Geite, fo bag er taumelte wie ein Schiff im Sturm. Er fchrie auf:

"Schlögft bu noch einmal fo, bann fterbe ich. Bater." Stirb, bu Berfluchter, ober bitte mich um Bergeihung." Rein, ichlage meiter."

Mitfos hatte icon ben Stod gum Schlog erhoben, als die fielne

"Schlag ihn tot! Schlage uns alle tot! Ber mollen lieber tot fein, als mit fo einem Bater gufammenleben."

Mitjos lief ben Stod finten, es murbe ihm ichmars por Mugen, In der erften But hatte er fich beinahe auf bas Rind gefturgt, bas in feinem hembehen am Türpfoften lehnte und weinte. Aber es mar ja frant. Gefbft Mirjos tonnte ein frantes Rind nicht ichlagen. Er blidte auf die ichluchgenden Beiber und ben am Boben friechenden Jungen, Wieder murde ihm duntel por Augen. Das mar die Einsamteit, die ihn eisig anwehte. Er hatte fich niemals die Frage vorgelegt, ob feine Familie ihn Hebte. Jeht mertte er, wie ihre Mugen ihn haften. Gie murben gern miteinander fterben ober auch gufammen leben - ohne ihn. Gie wurden bei feinem Tode nicht traurig fein. Gie murben vielleicht ber Sitte nach ben Rlagegefang anftimmen am Tage bes Begrabniffes. Aber wenn die Priefter Weihrauch auf feine Leiche getan hatten, wurden fie ftill fein und fich freuen. Undere Manner wurden von ihren Frauen ein Jahr betrauert ober mehrere Jahre, murben im Liebe beflagt, jeben Morgen, bevor die Arbeit begann, Gie erlabten fich an den Tranen ber Ueberlebenden. Er aber murde durften ober bas gelbe Roftwaffer vom Leichenftein trinten muffen.

Mitsos warf den Stod fort und ging hinaus. Er wanderte ratios bei der Scheune hin und ber, ging dann hinter den Stall, fprang über eine Rattusbede und ichlich unter bie Fenfter des Bohnhaufes.

Er horte, wie fie fich um Jannatis bemühten. Er horte ihn flagend fprechen: "Rein, feht doch erft nach Eleni. Laft mich fo lange fiegen." (Schluß folgt.)

# Iran Hellbut: Kinderspielplatz

Man muß die verschiedenen Gruppen einzeln für sich betrachten. Zuerst sind da diezenigen Spielplatbesucher, die sich in weißgelachten, überwöldten Wagen heransahren lassen, indem sie selber im hintergrunde, von Gardinen sass ganzlich versiedt, ihr Rachmittagsichlächen halten. Sie nehmen keine Noriz von der Welt, diefem froben, fonnigen Blödfinn.

Die nächfte Abteilung bilben bie Berrichoften in abmichen Bagen, aber vorgerudterem Stadium. Sie figen aufrecht und feben icon nicht mehr wie alte Leute aus; dafür tonnen fie aber bem Ermachfenen aufe Gesicht bliden, bag biefer ben hut luften und fragen mochte: Finden Sie nich fo tomifch, mein herr -?

Dann tommen die Wagenbefiger, die zur Ertuchtigung ihrer Beine gern ihre Equipage verlaffen und nebenher oder dahinter marfchieren. Es verfteht fich von feiber, daß fie etma beim gehnten Schritt ihren Dut, auf fo fleinen Gugen laufen gu mollen, mit einer Bleichgewichtsschwantung bezahlen muffen, die fie aber — von einem Inftintt oder Gottes Engel beraten — so gludlich einzurichten ver-steben, daß höchstens Hände und Knie in die Pfühe sahren, aber nie das Geficht; das gudt in den himmel.

Befährlicher ift ein Sturg, ber ben Ungehörigen ber nachften

Bruppe poffiert. Diefe jungen Leute find in das Regifter als gum Laufen icon Berechtigte eingetragen; und nun geht es ihnen von Beit gu Beit, wie es einem gu ichnell in die Sobe getommenen Beichaftshaufe auch manchmal geht —: Sie vertrauen zu früh auf die Rippsiderheit ihrer Geftalt, und ganglich unvorbereitet falliecen fie. Die Angehörigen des bankrotten Menichkeins warten bann atenlos angelpannt, wie fich die Folgen entwideln werden. Dh. die Folgen find fo mie bas lettemal. Der Rleine auf ben Bieren macht eine Paufe und ein regungolofes Geficht, als mußte fein unerfahrenes Behirnchen fich erft in der Gemeinheit orientieren, die ihm paffiert ift. Dann leuchtet bas Bewußtfein von biefem Unglud berein eins, zwei und eins ... und bas Menfchlein beutt. Auch bas Erlebnis seiner Begleiterin hat mehrere Phojen. Zuerst ruft sie: "Uchi", dann macht fie: "dt, di", indem fie mit ihrer Zunge einmal por Mitseld, zum zweiten aber schon por Aerger ichnalzt. Run ift ihre Stimmung aber feft verantert. Gie entichlieft fich, ben Gern. bejohienen auf die Fiife gu ftellen, und alles, mas an beschmugt morben ift, flopft fie mit einer doppelbeutigen Energie,

Welch Falliffement! Bum Unglud noch Prügel! Ia, fo ift bie Belt.

Seht euch einmal meine Rachbarin an, dies ariftofratifche Rinberfraulein!

Grip-Bunther!" fagt fie. Und wie fie das fagt, wird allen ber Bant fo angfilich ju Dut wie dem fleinen Frig-Ganther. "Bas haft du mieber getan!" jagt das Frau'ein. "Ich hab jolden Hunger...," jagt der Kleine, und befühlt den

Stoff bes Rods, den das Fraulein tragt. "Du willft doch mohl nicht mit ungewaschenen Sanden eifen,

Frip Bunther?" "Warum nicht? Du tonnst es mir ja in den Mund steden."

"Erft maiche die Dande. Dann wirft du gu enen erhalter "Wenn ich mir aber die Sande gewaschen habe, werden fie boch

mleber ichmuttig "Schamft bu bich nicht, Frig-Bunther?" "Du brauchft es mir doch blog in ben Mund gu fteden,

Fraulein." "Der wird einmal em bedeutender Philosoph," jagt ein alter herr auf der Bant, "folch einen Logiter habe ich noch nicht gesehen!"

Und Frig-Bunther entspringt. Lieber fpielt er und hungert ein bisichen, eh' er so etwas Langweiliges tut, wie die Hande

Drei tieine Mabden fpielen Ratfelraten. Gie machen bas fo: Gie beuten mit ihren Sanben bestimmte Sanblungen an.

"Bas ift bas?" Die Rleine reibt fich bie Lippen. Die gange Bant, auch ber alte herr mit bem Spigbart, bentt,

bentt angestrengt nach. "Bas ist das?" Run streicht sie sorgfältig die Augenbrauen. Was tann das wohl sein? Die Erwachsenen auf der Bant

find, ihrer Dummheit megen, verlegen.

Da leuchten bie Mugen ber anderen Rieinen bell auf. "Du farbft bir bie Brauen!"

"Du fcmintft bir ben Dunb!"

Bravo! Geraten!"

Die Dame mit ber Lorgnette und ber Berr mit bem Spigbart

Der Rampher mirb immer noch ju brei Bierteln in Japan (mit Formoja) aus dem Kampherbaum gewonnen und das aus Ter-ventinol gewonnene Kunstprodust, das übrigens mit dem echten Kampher nicht völlig idenissch ist, dat den Katurkampher nicht vennenswert zu verdrängen vermocht.

# Theater, Lichtspiele usw.

Städt. Oper

Turnus III 19th Uhr Der

Wildschütz

Staati. Schausph.

Musik

Staats-Oper A.-V. 216 19 Uhr

Boris

Godunoff Staats-Oper R-S. 170 19% Uhr

Die Fledermaus

Staatl. Seniller-Theater, Charlth.

Der Kanimann von Venedig



5 me #1/2 Uhr Barbarussa \$256

Chartle Rivet, 3 Whirlwinds, Long Took Sum use

Tāgi. 5 u. 815 INTERNAT. VARIETE



Regie: ERIK CHARELL esant-Ausstattung: Prof. Ernst Stern lische Leitung: Ernst Banke.

3 Ull sonntag

CASINO-THEATER Lothringer Strane 37.

Täglich 5% Uhr Vertagte Hochzeltsnacht! und ein erstklassiger bunter Teil.

Für unsere Leser.
Gutschein für 1—4 Personen
Fautuell nur 1.25 M., Sessel 1.75 M.,
Sonstige Preise: Parkett u. Rang 0.50 M.

-THEATER Strate 132

3 Vorstellungen: Uhr: "Schneewiltchen" " Uhr: "Die Weber"

Wochen ags 2 th Uhr: Die Wober Jeden Mittweth 5 Ehr: Das tapfere Schneiderlein Jod. Sonsabens 5 Uhr u. Jeden Senn-tag 2 th Uhr: "Schneewittchen"

Voranzelge:
Ab 12. October Highich 2" Uhr:
"Die leichte Isabell".
Sonnieg, 20. Oktober, abeeds 2 Uhr
Einmalige Festeufführung:
"Vor Sonnenaufgang"
von Gerhart Hauptmann.

Renaissance - Theater Täglich 8% Uhr

STEMPELBRUDER

Schauspiel von Duschinsky. Regie: Gust. Hartung. Steinmatz C 1, 0001 a. 2 583/84.

Reichshallen-Theater Abends 8 Sonniag nachm. 3 Des großen Andrangs wegen imme noch das Fest-Programm wit da ulkigen Schluss-Revuer

Bei de Steffiner
Billettbest Zentrum 11263
Dönhoff - Bretti
Varieté - Tanz - Konzert

Schäfer Ast'sches Heilverlahren

8 Uhr - Zentr. 2819 - Banden erte "Linder" a weltere Attrak

Kleines Theat Volksbühne beater am Billowplata Täglich 8% Uhr Bantons Tod r. Georg Büchner

Regie: Kart Heinz Martis Staati, Schiller-Th-Der Kaulmann

von Venedig Piscator - Bühne DerKaufmann

Deutsches Theater Norden 12 310 Ende gegen 11 Die Fledermans

von Berlin

Musik Einrichtung E. W. Korngold. Ausstattg. L. Kainer Sonntag, 13. Oktob nachm. De Uhr tu kleinen Preisen **Ble Fledermaus** 

n der Abendbesetz Kammerspiele D.1. Norden 1231 th, Ende gegen 10th

Unwiderstehliche Komödie von Géraldy und Spitzer Regie: Gustaf Gründgens

Die Komödie 11 Bismck.2414/7516 8% Uhr Ende geg. 10% Uhr Zum 25. Male

Kolportage

Dr. Robert Kielz Deatsches Künstler - Theat Barbarossa 3937

Ble andere Seite Berliner Theater

Erawatten

Theat, am Kotth, Ter Tagi. 8 Uhr auch Sonnt. nachm. 3 U. Elite-Sänger

Max Adalbert Nante am Mügel Rudolf Nelson Barnowsky - Bühnen

Theater in der Königgrätzer Straße 87/4 Uhr **Hannibal** ante portas

Täglich 8th Uhr Scribbys Suppen sind die besten

Musiky Joh. Straus. Planon-It. Merka Regie: Max Reinhardt. Taglich 8% Uhr Täglich 8% Uhr Der gr.Lastspielerfolg Das kommt doch alle Tage vor Johannes Riemann, Vilma v. Aknay, Max Lands, Lotte Klinder

> Täglich 8% Uhr **Grand Hotel** Paul Frank

Metropol-Th. Heate 7% Uhr. Lebar-Premiere Das Land des Lächelns Vera Schwarz, Richard Tauber

Lessing - Theater Norden 10846 Gruppe Junger Schauspieler Täglich 8% Uhr Cyankali

9 218 von Friedrich Well Theat. d. Westens Tagl. 8% Uhr

Marietta Musik v. Oskar Stroup Käfhe Dorsch Michael Bohnes

Planetarium

5-5 Barbarossasor 6% Uhr Herbst-abende am Sbernes-binmest 8% Uhr Bie an die Gronzes der Welt 10% Uhr Rätsel des Stormestichtes

Tägl.außer Montags u. Mittw. Erwachs i Mk., Kinder 50 Pi

Schlaf-, Spaise-, Herrenzimmer, Küchen, Einzel- u. Polstermöbel

Kredit bis 30 Monate auch ohne Anzahlung

Möbelhaus Lindemann NO Gollnowstr. 28/29. Achiung 4 Schaufensier!



Deutscher Metallarbeiter-Verbans

wird jetzt such im Naturheilinsittut
Berun N., Invalidenstr. 100 I, links
Ecke Chausseestr. am Steet Bahnhof
ausgelbt.
Sprechz. 9-1 2h-7 Uhr werktags
Tel: Norden 3398

Verwaltungsmitglieder!
am Freitag, bem 11. Ottober,
contrad Hüller
Die Orisverwaltung.

Die Orisverwaltung.

## **Alex Großkreutz** im 37. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenes

Emma Großkreutz geb. Stolze

lelibekannte Leistungen Preisund Cualifat!

Berlin, den 9. Oktober 1929. Reichenberger Straße 98. Die Einäscherung findet am Sonnabend, dem 12. Oktober, nachmittags 5 Uhr im Krematorium Baumschulenweg, Klethoizstraße, statt.

We apoint men a gut and billing?
No ar Gross-Berlin Alexanderplats

Kuntlobodos JUERGENS | 四日

Alexanderplatz Neus Königetr.43



Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltunesstelle Berlin Berichtigung

Mm 7. Oftober ftarb unfer Rollege. er Comieb **Rudolf Schmidt** 

Die Berrötgung fiebet, Freitog. 11. Oftober. nachm. 14, Uhr, von der Leichenholle bes Gemeinbefriedholes im Gtahusdorf sin fast. Rege Beteiligung wird erwartet. Die Orfsverwaltung

Sidieres Einkommen

sichert sich Firma oder Herr durch Uebernahme unseres Mo-hopol-Artikels, Kraftmesser für 2 Personen. D. R.-P. 869952. Nuch-einige Bezirke innerhalb Groß-Berlins zu vergeben. Durch Aaf-stellung der Automaten sichert-sich der Aufsteller sofortige Bar-einnahmen. Jedes Risiko ausge-schlossen. Es wolfen sich nur Firmen oder Herren melden, die fiber Barkapital verfügen. Supra B. m. B.B., Berlin, Kielststr.25 einige Bezirke innerhalb GroßBerlins zu vergeben. Durch Aufszellung der Automaten sichert
sich der Autsteller zofortige Bareinnahmen. 'edes Risiko ausgesichlossen. Es wollen sich nur
Pirmen oder Herren melden, die
fiber Barkapital verfügen.
supra 8. m. s. H., Berlin, Kielsystr. 25
sesen Nachahmung

Vorwärts, Neue Zeit, Sozial Monatshefte,
Protok, Freiheit, Republik, Rote Fahne,
Kamptruf, K.A.Z. usw. - Preisangehote
Postlagerkarie 910, Berlin W 9.

Siguilides Ceiham

Am 7. Oktober verschied im fast vollendeten 38. Lebensjahre nach kurzem aber schwerem Leiden unser lieber Mitinhaber und Kollege, Hegr

# Alex Großkreutz

Mit treuester Pflichterfüllung hat er une immer zur Seite gestanden. unermüdlich in Fleiß und Ausdauer, stets bedacht auf die Weiterentwick-lung des Betriebes, auch als Mensch beliebt in seinem geraden und aufrichtigen Charakter, dessen bescheidenes, gewissenhaftes Wesen ups immer Vorbild gewesen ist. Wir werden stets seiner in Ehren gedenken.

Die Inhaber und Kollegen der Firma Carl Strenge & Co. Berlin W 9, Königin-Augusta-Straße 8.

In der Pillie seines Lebens wurde am Dienstag, dem & Ottobee, unser allielis verehrter Mitarbeiter und Kollege, der Fahrstuhliührer

Das Warenhaus Berlins in allen Stadtleilen!

Ernst Langueff im Alier von 40 Jahren nach furgein Reantenlager burch ben Tob ab-

berufen. Während unserer langlührigen In-fammennatheit erwies sich der Ber-kordene als pflichtreuer Atnorbeiter und Genoffe, der seinen Plag im Berried wie auch in der Arbeiter-dewegung in wurdiger Weite aus-kalle. Seine firts demleften Grad-beit und Hilfsbereitschaft sichern ihm ein ehrendes Andenten.

Berlin, ben 9. Diinber 1929. Geschäftsleitung und Personal der Vorwärts-Buddruckerei.

Tragerfeier: Sonnabend, 12. Ofts-ber, 18 Ubr, Arematorium Gerichtfie.

Befanntmachung.



nach des Tages Mühen gesund und erfrischend, ohne "Lebewohl" eine Qual.

\*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzien impfohlene Höhneraugen-Lehewohl und Lebewohl-Ballenschelben, Blechdote (8 Pliaster) 75 Pfg., Lebewohl-Pulbad gegen empfindliche Füße und Pußschweiß, Schachlind iel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheker und Drogerien, bis Wenn Sie keine Entäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich "ebenso gute" Mittel zurück.